

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Sommer in Wiesbaden

XVII. Sahrgang.

Druck um den Vortrag mit der Sorge um das Leben des Monarchen. Da aber der einmal angelegte Krönungstag Feiertag blieb, so sammelte sich die Masse in den engen Straßen, und eine unübersehbare Menschenmenge fluthete unaufhörlich durch die Stadt. Vor dem Buckingham Palace haufte sich der Stroom, eine ängstliche Erregung hielt alle in Athem, wenn dranhin an dem Gitter ein Kusslein angehaftet wurde, das von dem Ergehen des Königs berichtete. Und man muß der Londoner Bevölkerung das Zeugniß ausstellen, daß die große Enttäuschung über die Abgabe der Krönung, an die sich so viele Hoffnungen geknüpft, und durch deren Verschönerung jetzt viele Erbsenen in Frage gestellt sind, bald hinter dem erlittenen Schmerz und der Sorge um das Leben des Königs zurücktrat.



Anheften der Bulletins am Gitter des Buckingham-Palace.

Das allgemeine Befinden ist befriedigend, doch verlangt die Wunde noch beständige Aufmerksamkeit und wenn bezüglich des Gesundheitszustandes des Königs einige Besorgnis zu hegen ist, so betrifft dies die Wunde selbst. Die Wiederherstellung des Königs wird auch unter den günstigsten Bedingungen notwendigerweise Zeit erfordern. Die Veröffentlichung der Krankheitsberichte um 2 Uhr Nachmittags wird eingestellt.

Wenn es jetzt nach den ärztlichen Bulletins ginge, dann wäre König Eduard VII. von England schon wieder vollkommen hergestellt, dann wäre er aber auch, abgesehen von seiner „Unpäßlichkeit“, die die Vornahme der Operation und die Verschiebung der Krönungsfeier erforderlich machte, überhaupt nie krank gewesen. Die Ärzte aber, die an einen gefunden König eine so schwere Operation vornehmen und dem ganzen englischen Volke so große Unannehmlichkeiten

Berlin steht im Zeichen der fauren Gucke. Es giebt Liebhaber dieses Produkts, das nach einem gesügelter Wort „auch ein Kompott“ ist, aber die Journalisten gehören nicht zu ihnen. Ich bin sogar ihr abgesagter Feind und man wird das begreiflich finden. Wenn die Pflicht obliegt, allwöchentlich vor einem größeren Kreise über Neuigkeiten aus Berlin zu plaudern, der ist natürlich betrübt, wenn das Brinnalein, daraus er zu schöpfen pflegte, plötzlich versiegt. Es passiert nichts mehr. Man schwätzt in Berlin von allem möglichen, von König Eduard und dem Untergang des deutschen Torpedobootes, vom Rücktritt Thielsens und vom Eintritt Budes, man benutzt des letzteren Namen schon zu allerlei Wortspielen, bei denen das Wort „Buddeler“ eine Hauptrolle spielt, nur von spezifisch Berliner Angelegenheiten weiß man nichts zu erzählen.

Allerdings gab es einen Tag in der Woche, in der ein nicht unbedeutender Teil der Bevölkerung sozusagen Kopf stand, das war der 25. Juni, der erste Tag nach Beendigung der Hundesperre. Die Herren Hunde und ihre Besitzer waren rein aus dem Häuschen und gaben sich wie närrisch. Die Opfer, die während der, unter uns gesagt, ganz überflüssigen Sperre gefordert wurden, waren ja gering, es sind nur ca. 450 Hunde vergiftet worden, noch nicht ein Prozent der gesamten Hundeschar, aber die Belästigungen, die sie mit sich brachte, waren enorm. Die Hundebesitzer kamen sich oft vor, als lägen sie an der Leine und nicht ihre Caros. Endlich, endlich kam die erhörte Zeit, da man die „Strippe“, wie man sich in Berlin ausdrückt, in die Ecke werfen durfte. Und das wurde gefeiert. Natürlich hatte sich auch die Ansichtspostkarten-Industrie das Ereignis nicht entgehen lassen, im Gegenteil, sie hatte sich mit Macht darauf geworfen, und so gab es eine Unzahl Karten mit mehr oder weniger — meistens

weniger — schönen und mehr oder weniger — auch meistens weniger — witzigen Bildern. Sie wurden fleißig beschrieben und viele nach auswärts versendet, nur damit alle Welt erführe, daß in Berlin die Hunde nicht mehr unter einem Ausnahmegereschehen stünden. Die Hunde selber wurden festlich geschmückt, mit Kränzen und Bouquets. Wurden doch in den Blumenhandlungen „Sträuße für Hunde“ verkauft. Guirlanden von Lebenswürsten gehörten auch nicht zu den Seltenheiten und wurden wahrscheinlich von den Trägern verständnisvoller gewürdigt, als die lieblichen Rinder Floras. Apfelsinen am Schwänze, Schleifen an den Pfoten, kleine Pappenzylinder auf den Köpfen, Schnurbarbinden und Schilder mit Aufschriften gehörten ferner zu dem für die befreiten Vierfüßler bevorzugten Schmucke. Daß spekulative Gastwirte Feiern zur Beendigung der Sperre arrangierten, versteht sich in Berlin von selbst. Kurz, wenn man sah, wie viele erwachsene Menschen sich mit ihrem Hundevieh hatten, konnte man es begreiflich finden, daß die Tiere von der Leine gelöst wurden, unbegreiflich aber, daß man nicht die Menschen statt ihrer daranlegte.

Was mögen sich die Malabaren, die gegenwärtig in Berlin weilen, wohl denken, wenn sie die hochgeschätzten Berliner sich so thöricht benehmen sahen? Besonderen Respekt dürfte ihnen, den Vertretern einer uralten, der indischen Kultur, die europäischen nicht einflößen. Es ist ein hochinteressantes Bild, das sich dem Zuschauer draußen auf der Kurfürstendamm-Rennbahn, wo Hagenbeck die Narvane untergebracht hat, bietet. Vertreter verschiedener Rassen und Kasten sind darunter und natürlich fehlen Gaukler, „Zauberer“ und Bajaderen nicht. Sehr amüfant ist eine Vorführung, die man aus unzähligen Reisebeschreibungen kennt und die hin und wieder auch bei uns von einem „Professor der Magie“ gegeben wird. Eine Frau steigt in einen Bastkorb. Derselbe wird zugemacht, verschürt, und als er wieder geöffnet wird, ist die darin eingeschlossene Frau verschwunden. Ein neben mir stehender Mitbürger äußerte bei diesem Kunststück den herzlichsten Wunsch, es auch einmal mit seiner Frau anstellen zu können.

Es wird dem wohlbeleibten Herrn wohl ebenso wenig gelingen, wenn er überhaupt den Versuch wagen sollte, als es ihm möglich sein würde, die Leistung Nobis auf der Friedenauer Rennbahn nachzumachen. Dort wurden die Weltmeisterschaften ausgetragen und der Münchener brachte es fertig, nicht nur alle seine gefährlichsten Konkurrenten, Bouhours, Linton, Didentmann, Taylor, Wyler, also die berühmtesten internationalen Rennfahrer, zu schlagen, nein, es gelang ihm sogar, den von ihm selbst aufgestellten Weltrekord um die beträchtliche Zeit von vier Minuten zu verbessern. Der Weltmeister, der, um im Sportjargon zu reden, eine Klasse für sich bildet, fuhr 100 Kilometer in einer Stunde 24 Minuten und 18,2 Sekunden. Man muß sich vorstellen, was das heißt, daß dies die Geschwindigkeit eines Schnellschuges bedeutet, um diese Leistung würdigen zu können. Was für Lungen und Muskeln dazu gehören, leuchtet ohne weiteres ein, mit mir aber imponiert vor allem die ungeheure Willenskraft, die so ein Champion entwickeln muß. Es gehört eine enorme Energie dazu, stundenlang in rasendem Tempo hinter den lärmenden Motoren der Schrittmacher herzurufen. Daß auch das Material, Motore und Rennräder, den weitgehendsten Ansprüchen genügen muß und daß die Technik hierin Triumphe feiert, ist selbstverständlich. Wie große Triumphe, konnte man bei einem Schrittmacherrennen sehen, das gleich darauf stattfand. Dabei legte der bekannte Marius Thé auf einem einfüßigen, zierlich gebauten Motor die Strecke von 10 Kilometern in 6½ Minuten zurück. Das klingt geradezu unglaublich und ist doch reine Wahrheit. Das Wort: so schnell wie eine Lokomotive, fängt an, außer Kurs zu kommen, was ist auch schon an den acht, neun Meilen eines Expresszuges gelegen? War nichts, und es ist deshalb gut, daß jetzt überall an der Verbesserung unserer Eisenbahneinrichtungen gearbeitet wird. Aber was hilft alle Schnelligkeit. Besser, als daß einzelne Reisende schnell fortkommen, ist, daß überhaupt alle Menschen ihr Fortkommen haben, und dieses schöne Ziel wird sobald nicht erreicht sein.

verursachten, müßten zum Mindesten ins Zuchthaus gesteckt werden. Zu diesem Resultat gelangt die logische Schlussfolgerung aus dem Verhalten der englischen Ärzte. Natürlich haben die Ärzte nicht freventlich gehandelt, wie es nach ihren eigenen Verichten erscheinen könnte, sondern sie haben in einem verzweifeltsten Falle das letzte Mittel versucht, um ihren König am Leben zu erhalten, der von der Größe der Gefahr, in welcher er schwebt, nichts ahnt und nach dem Willen der Ärzte auch nichts erfahren soll. Denn die Ärzte befürchten mit Recht, daß die Kenntnis seiner Lage eine derartige feilsche Depression auf den König ausüben würde, daß alle Kunst der Ärzte ihr gegenüber scheitern würde. Mancherlei Anzeichen deuten übrigens auch auf eine Gemüths-Krankheit des Königs hin, so daß man gut thun wird, auch diesen Gesichtspunkt bei der Beurtheilung der Lage im Auge zu behalten. Alle diese Erwägungen lassen es durchaus berechtigt erscheinen, daß die Ärzte, der Wahrheit zuwider, die denkbar günstigsten Krankenberichte veröffentlichten und daß die englischen Zeitungen angewiesen sind, nur in hoffnungsvollem Sinne über den Zustand des Königs zu schreiben. Auf die Londoner Meldungen über das Ergehen des Königs ist daher rein gar nichts zu geben; man wird vielmehr abwarten müssen, ob resp. wie der König die Krise, die möglicherweise am heutigen Montag eintritt, überwinden wird. — Auf die Mittheilung Kaiser Wilhelms von der Stellung des Königs Eduard a la suite der deutschen Marine hat der franke König dem Kaiser sofort seinen tief empfundenen Dank übermitteln lassen.

Wir erhalten ferner folgende Telegramme:

* Berlin, 30. Juni. Aus London wird gemeldet: Die Königin hat sich gestern Morgen seit der Erkrankung des Königs zum ersten Male wieder in der Öffentlichkeit gezeigt, als sie sich in die Marlborough-Kapelle begab. Eine ungeheure Menschenmenge hatte sich angesammelt und begrüßte enthusiastisch die Königin, die ziemlich blaß und abgepannt ausah und für die ihr dargebrachten Guldungen unablässig dankte. Die Königin war vom Prinzen und der Prinzessin von Wales, der Prinzessin Victoria von Schleswig-Holstein, vom Prinzen Heinrich von Battenberg und dem Herzog und der Herzogin Leck begleitet. Dem großen Publikum war der Zutritt in die Kapelle nicht gestattet. — Ein feierlicher Gottesdienst fand auch in der St. Pauls-Kathedrale statt. Demselben wohnte der Herzog und die Herzogin von Connaught und ein großer Theil der anlässlich der Krönungsfeier eingetroffenen fremden Abgesandten bei. Am Schlusse der kirchlichen Feier wurde von sämtlichen Anwesenden die Nationalhymne gesungen. — In der St. James-Kathedrale hielt der Bischof von London eine eingreifende Predigt, die in einer Bitte um baldige Genesung ausklang.

* Berlin, 30. Juni. Dem „Al. Journal“ wird aus London telegraphirt: Der König, der gestern bereits das Bett verlassen hatte, um auf dem Sopha zu ruhen, mußte nach einer Stunde, ziemlich ermattet, wieder ins Bett getragen werden, da es sich herausstellte, daß es doch noch verfrüht sei, den König das Bett verlassen zu lassen. Nachmittags wurde dem Kranken Rastor-Cl (Rastorol gleich Ricinusöl. Wird nach Darmoperationen zur Entfernung der zunächst durch Opium zurückgehaltenen Speisereste angewendet. D. Red.) berordnet, was derselbe, wenn auch widerwillig, zu sich nahm. Das Öl hatte eine wohlthätige Wirkung auf die Eingeweide des Königs. — Trotz der einigermaßen beruhigenden Bulletin gibt in London, wie der „Welt“ am Montag depechirt wird, die Krankheit in allen Kreisen der Bevölkerung zu ernstesten Besorgnissen Anlaß. Man verheißt sich keineswegs, daß der König in körperlicher Hinsicht wenig widerstandsfähig ist und ist noch immer auf einen tödtlichen Verlauf der Krankheit gefaßt. — Das „Berl. Tagebl.“ meldet aus London: Es herrscht nicht der Schatten eines Zweifels, daß der König außer an Appendicitis auch an Albuminurie und Diabetes (Eiweißharnen und Zuckerkrankheit. D. Red.) leidet. „Reynolds Newspaper“ theilt mit, daß der König thatsächlich eine kleine Halsoperation durchgemacht hat. Wegen der Diabetes (bei Diabetes heißen Wunden überhaupt nicht zu. D. Red.) wird die Heilung der Wunde längere Zeit beanspruchen.



Wiesbaden, 30. Juni.

Reichssteuern.

Mit dem 1. Juli d. J. wird in den Steuereinnahmenschreibungen des Reiches infolge einer Aenderung eintreten, als von da ab auch die Erträge der neuen Schaumweinsteuer darin verzeichnet werden. Damit wird zum ersten Male unter den Steuereinnahmen des Reiches unter den Getränkesteuern von Branntwein und Bier auch der Wein zur Erscheinung gelangen. Allein wird der Ertrag aus der Schaumweinsteuer gegenüber den auf über 120 Millionen aus der Branntweinsteuer und auf über 30 Millionen aus der Brausteuer jährlich anzuschlagenden Summen recht winzig erscheinen, immerhin aber voraussichtlich 4—5 Millionen Mark jährlich ausmachen. Die kleinste der unter den Verbrauchssteuern bisher zur Anschreibung gelangten Einnahmen war diejenige aus der Tabaksteuer, welche in den letzten Jahren die Höhe von nahezu 12 Millionen Mark erreicht hatte. Jetzt tritt in die niedrigste Stufe die Schaumweinsteuer.

Regelung des Ausverkaufswesens.

Auf eine Eingabe des bekannten Chefredakteurs Toppel in Schweidnitz bezüglich der gesetzlichen Regelung des Ausverkaufswesens und der Errichtung kaufmännischer Schieds-

gerichte hat der Staatssekretär Graf Posadowsky den Bescheid ertheilt, daß über den Erfolg der auf seine Anregung von der Bundesregierung getroffenen Maßnahmen, welche die schärfere Ueberwachung des Ausverkaufswesens und namentlich die Verhinderung von Zwangsverhandlungen gegen die einschlagenden Bestimmungen des Wettbewerbsgesetzes zum Gegenstand haben, umfassende Wahrnehmungen noch nicht gemacht worden sind. Ein abschließendes Urtheil werde schwerlich vor Ablauf dieses Jahres genommen werden können. Die Entscheidung über eine etwaige Ergänzung des Gesetzes müsse daher auch noch einige Zeit ausgesetzt bleiben. Die Vorarbeiten für ein Gesetz, welches die Wünsche der Handlungsgehilfen nach einem schleunigen und billigen Verfahren zur Erledigung der Streitigkeiten aus dem kaufmännischen Dienstvertrage zu erfüllen bestimmt ist, sind zur Zeit im Gange. Schärfere Bestimmungen gegen das Ausverkaufswesen sind darnach alsbald noch nicht zu erwarten, obwohl die unlauteren Ausverkäufer sicherlich häufiger sind, als die lauterer.

Der Dreilbund.

Ueber den Inhalt des, wie bereits telegraphisch gemeldet, am Samstag erneuerten Dreilbund-Vertrages wird von zuständiger Stelle mitgeteilt, daß auf ein beglückliches Zustandekommen des Vertrages gewirkt wurde. Ob später die Publikation des Vertrages erfolgen wird, darüber sind bisher keine Vereinbarungen getroffen worden. — Ferner wird von gut unterrichteter Seite mitgeteilt, daß man in Berliner leitenden Kreisen von Anfang an den pessimistischen Meldungen, die von Paris und anderen diplomatischen Centren des Auslandes über die Frage der Erneuerung des Dreilbundvertrages verbreitet wurden, keine Bedeutung beigelegt hat, da die Erneuerung des Vertrages nach der Begegnung des Grafen Bülow mit den leitenden Staatsmännern Italiens und Oesterreich-Ungarns feststand. Man sei auch zu der bestimmten Annahme berechtigt, daß die Verhandlungen über die Erneuerung der Handelsverträge ebenfalls zu einem durchaus befriedigenden Resultat für alle dabei beteiligten Staaten führen wird.

Die Berliner Blätter begrüßen die Erneuerung des Dreilbundes ohne Unterschied der Partei mit Freuden. Die National-Zeitung sagt, vom deutschen Standpunkt aus sei in der Erneuerung des Dreilbundes ein Verdienst des Grafen Bülow zu erblicken. Die „Berl. Neuezt. Nachr.“ geben der festen Ueberzeugung Ausdruck, daß der Erneuerung des Dreilbundes auch die Erneuerung der Handelsverträge folgen werde, wenn die Verhandlungen in dem nämlichen Geiste geführt werden, der die Erneuerung des Dreilbundes ermöglicht hat.

Auch die gesammte Wiener Presse, die sozialdemokratische nicht ausgenommen, äußert sich sehr befriedigt über die Erneuerung.

Ebenso wird aus Rom gemeldet: Die Blätter begrüßen mit Freuden die Erneuerung des Dreilbundes auf weitere 12 Jahre. Die „Tribuna“ sagt, nachdem auch die Erneuerung der Handelsverträge gesichert sei, hätten die verbündeten Staaten Aussicht auf eine neue, ruhige Zeit.

Die Mehrzahl der Pariser Zeitungen schweigt sich aus. Nur wenige französische Blätter besprechen die Erneuerung und drücken die Ansicht aus, daß der Dreilbund jeden offensiven Charakter verloren habe. Seine friedliche Tendenz zu bestreiten, sei deshalb nicht angängig.

Nach dem Friedensschluß.

Steijn schwer krank. — Die Waffentragung. — Die ausgeübten „Gnadenerweisungen“. — Die Gefangenen auf St. Helena.

Schon gelegentlich der Friedensverhandlungen in Verceniging und Pretoria wurde in den Telegrammen mitgeteilt, daß der Gesundheitszustand des Präsidenten des Oranjesaats, Steijn, ein sehr ungünstiger sei. Jetzt verlautet aus Amsterdam, daß die Krankheit des wackeren Mannes jede Hoffnung auf Besserung ausschließt. Steijn leidet an fortschreitender Lähmung. Er werde, wie es heißt, wohl noch ein längeres Krankenlager haben, bevor der Tod ihn erlöse. Vor sieben Monaten hatte der Präsident bei einem Sturz aus dem Wagen schwere innere Verletzungen erlitten und, wie wohl er später wieder hergestellt schien, dürfte sein Leiden daraus hervorgegangen sein. Präsident Steijn ist erst 46 Jahre alt. Steijn's Name bildet einen Stern erster Größe an dem Sternenhimmel holländischer Selbennamen; wir wüßten diesem hervorragenden Manne kaum einen anderen zu vergleichen. Sein früherer Tod würde nicht nur eine Landesleere, sondern auch das gesammte deutsche Volk auf's Tiefste betrüben, das den brünstigen Wunsch zum Himmel sendet, dem herrlichen Manne möchte noch einmal die Gesundheit wieder gegeben werden.

Von den Buren haben mittlerweile mehr als 20 000 die Waffen gestreckt. Es darf nun wohl angenommen werden, daß die Kunde von dem Friedensschluß auch zu den versprengtesten Kommandos gedrungen ist, und daß kein Buren und auch kein Holländer aus Kapland oder Natal mehr unter Waffen steht. Die den Buren zugebachten Gnadenerweisungen sind am Krönungstage, oder sagen wir richtiger an dem für die Krönung in Aussicht genommenen Tage, nicht bekannt gegeben worden, obwohl sie mit unendlich viel größerem Interesse in der Welt aufgenommen worden wären, als die Rangerhöhungen und Ordensverleihungen, durch welche an jenem Tage eine Anzahl englischer Militär- und Zivilpersonen ausgezeichnet worden sind. Da es wenig wahrscheinlich ist, daß der Gnadenerlaß in Pretoria veröffentlicht sein sollte, so daß die Mittheilungen über seinen Inhalt noch nicht bekannt geworden wären, so wird man annehmen müssen, daß mit der Publikation dieser Gnadenerweisungen gewartet werden wird, bis die Krönung eventuell auch unter einem neuen König erfolgen kann. Daß solche Gnadenerweisungen geplant sind und nicht völlig ausbleiben werden, darf man wohl mit Sicherheit annehmen. Gleichwohl ist es zu bedauern, daß sie nicht schon am Donnerstag voriger Woche publiziert worden sind.

Aus St. Helena sind bereits 478 gefangene Buren auf dem Wege nach Südafrika. England hat ja auch keinerlei Interesse länger als notwendig für die Verpflegung der Burengefangenen zu sorgen, so daß der Abschub in die Gel-

math nach Möglichkeit beschleunigt werden wird. Die Hauptsache ist nur, daß seitens Englands für die ihrer Habe beraubten Buren angemessene Existenzbedingungen geschaffen werden. Zur Wiederherstellung ihrer Farmen bedürfen die Buren vor Allem Geld, dann aber auch gewiß mancherlei Ackergeräthschaften, Baumaterials etc. Hierfür rechtzeitig zu sorgen, liegt gleichfalls in Englands Interesse.

Deutschland.

* Stuttgart, 29. Juni. Nach viertägiger Debatte hat gestern die Abgeordnetenkammer das neue Einkommensteuer-Gesetz mit 70 gegen 2 Stimmen angenommen. — Gestern und heute entstand noch eine längere, zum Theil sehr erregte Debatte über die Bestimmung, nach welcher die Kammer der Standesherrn bei weiteren Erhöhungen der Einkommensteuer ein Mitwirkungsrecht eingeräumt werden sollte, das diese bisher nicht besaß. Diese Bestimmung des Gesetzentwurfes wurde mit 47 gegen 34 Stimmen abgelehnt. Die Progression bei der Einkommensteuer geht jetzt bis auf 6 %. Das steuerfreie Existenz-Minimum ist auf 500 Mark normirt.

Ausland.

* Brüssel, 29. Juni. Die Polizei verhaftete gestern den französischen Schriftsteller Tailhade, der durch seine anarchistische Propaganda bekannt ist. Er wollte hier einen Vortrag über die Humbert-Affaire halten.



Aus der Umgegend.

Nassaulcher Städtetag.

□ Eltville, 29. Juni.

Im weiteren Verlauf der Berathung führt Herr Bürgermeister Reusch-Oberlahnstein lebhaft Klage über die Ueberbürdung der Polizeibeamten durch die in Folge der Requisitionen der Staats- und Amts-Anwaltschaften aufzunehmenden Untersuchungs-Verhandlungen. Herr Bürgermeister Vogt-Wiesch spricht ihm dabei, indem er im Uebrigen auf die Erfolglosigkeit der bisherigen Bemühungen verweist, Wandel zu schaffen. Es schloffen wird auf Antrag der Herren Reusch und Vogt, dem Vorstand des Städtetages Antrag nach der Richtung zu ertheilen, daß er die aus den Gemeinden laßt werden Beschwerten sammt und an der Hand derselben laßt weitere Schritte unternehme.

Ein in den Kreisen aller Beteiligten tief empfandener Mißstand liegt darin, daß bei

Bahnhofsbauten

der Arbeitsminister, welcher die Pläne selbst fertigstellen läßt in welcher bei dem Schicksal derselben auch finanziell interessiert als höchste Instanz über dieselben entscheidet. Die Stadt Eltville sich besonders durch die Anomalie, daß in solchen Fällen der Minister Partei und Richter zugleich ist, in ihren Rechten beeinträchtigt. Sie hat als Erste daher eine Agitation gegen die Bestimmung inscenirt, welcher sich in der Folge eine ganze Zahl anderer Städte bereits angeschlossen haben. Herr Stadtrat Dr. Hengsberger-Frankfurt, unterstützt von den Herren Beigeordneten Körner-Wiesbaden und Bürgermeister Reusch-Oberlahnstein beantragt, der Nassaulcher Städtetag möge ein Gleiches thun und es wird demgemäß auch beschlossen: 1) selbstständig um Aufhebung der betreffenden Bestimmung zu petitioniren, 2) die Eingabe gleichzeitig an die gesetzgebenden Körperschaften zu verlesen und 3) Abschrift derselben allen preussischen Städtetagen zugehen zu lassen, mit dem Anheimgen, sich dem Vorgehen anzuschließen.

Aus dem Vorstand haben turnusgemäß die Herren Oberbürgermeister Dr. v. Jbell, Beigeordneter Rüdiger-Homburg und Bürgermeister Wierlich-Eltenberg auszuscheiden. Derselben werden durch Acclamation wiedergewählt.

Der nächste Städtetag wird von Herrn Bürgermeister Schaum nach Weilburg eingeladen, wenn dieses Städtchen auch nicht in der Lage sei, seinen Gästen die glänzende Bewirtung zu bieten wie Eltville. Die Einladung wird dankend acceptirt.

Nach einem ferner aus dem Schoße des Städtetages hinaus gefaßten Beschlusse, werden in Zukunft alle gelegentlich der Tagungen erstatteten Referate und Korreferate durch den Druck vervielfältigt, den beteiligten Abgeordneten zugehen.

Endlich dankt der Städtetag dem Vorstande, insbesondere dem Präsidenten für seine sachgemäße unparteiische Leitung der Geschäfte, der Vorsitzende dankt wiederholt den Behörden sowie der Bürgerchaft der Stadt Eltville für den glänzenden Empfang und die Verhandlungen werden denn für geschlossen erklärt. Nach Tisch besichtigte das Gros der Delegirten die Sekt-Kellereien der Firma Rothhaus Müller.

1. Viehricht, 28. Juni. In der am 28. I. d. R. stattgefundenen Sitzung der ev. Kirchengemeindevertretung gelangte zunächst der Voranschlag pro 1902-03 zur Vorlage und Berathung. Derselbe, durch Herrn Bürgermeister Wolff aufs Eingehendste erläutert, sieht zur Deckung der Bedürfnisse einen Zuschlag zu sämtlichen staatlich veranlagten Steuern in Höhe von 18 Proz. vor, was bei A. 112 447.13 Steuerveranlagung eine Summe von A. 20 240.48 an Kirchensteuer betragen würde. Die dieses Jahr eingeführte neue Grundsteuer ist nicht zu Grunde gelegt worden, weil sie lediglich kommunaler Art ist. In obengenanntem Betrag ist bereits die für Verzinsung und Amortisation der Kirchbau-Anleihe von A. 200 000 vorgesehene Quote enthalten, so daß mit letzteren keine Erhöhung der Kirchensteuer nothwendig wurde. Der Voranschlag wurde darauf einstimmig angenommen. Für die Monate Juli und August wurde seitens der Kirchensynode der ordinarie Vicar Herr Dr. Carl Michel (nicht Wolff, wie wir irrthümlich berichteten) aus Stralsburg hierher berufen und dessen Gehalt aus der Kirchenkasse von der Versammlung bewilligt. — Herr Maurermeister Hr. Schwalbach hier verkaufte sein neuverbautes Haus Bachgasse Nr. 11 für 37 000 A. an Herrn Speyererhändler Heinrich Wieg dahier.

1. Viehricht, 30. Juni. In dem Hause Mainzerstraße Nr. 11 entstand am Samstag Abend nach 10 Uhr ein Zimmerbrand durch Explodiren einer umgeworfenen Petroleumlampe. Beim Eintreffen der Feuerwehr war man seitens der Hausbewohner des Feuers Herr geworden, jedoch zog sich der Wohnungsinhaber bedeutende Brandwunden zu. — Der gestrige Sonntag, ein richtiger

Amts Blatt

Erscheint täglich. der Stadt Wiesbaden. Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mainzerstraße 8.

Nr. 150.

Dienstag, den 1. Juli 1902.

17. Jahrgang.

Ämtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 3. Juli d. Js., Vormittags 11 Uhr, soll eine **Ecke der Humboldt- und Beethovenstraße belegene städtische Bauplatzfläche** in dem **Rathhause** hier, auf **Zimmer Nr. 55**, öffentlich meistbietend **versteigert** werden.

Eine Zeichnung und die Bedingungen liegen auf **Zimmer No. 51** daselbst zur Einsicht offen.

Wiesbaden, den 17. Juni 1902.

Der Magistrat.

In Vert.: **K r n e r.**

7443

Bekanntmachung.

Mittwoch den 2. Juli d. Js., Vormittags, soll die diesjährige **Grasnutzung** von den städtischen Wiesen im **Nabengrund** — ca. 112 Morgen — an Ort und Stelle öffentlich meistbietend **versteigert** werden.

Zusammenkunft **Vormittags 9 Uhr** bei der **Leichtweishöhle**.

Wiesbaden, den 26. Juni 1902.

7791

Der Magistrat.

Verdingung.

Die **Renovierung** der sämtlichen **Fagaden**:

- a) des **Schulgebäudes Schulberg No. 10, Loos I** und
- b) des **Schulgebäudes Schulberg No. 12, Loos II**

hierfür soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung **verdingt** werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der **Vormittagsstunden** auf dem **Bureau für Gebäudeunterhaltung, Friedrichstraße 15**, eingesehen, die **Verdingungsunterlagen** auf **Zimmer No. 1** des **selben Bureaus** gegen **Baargeld** oder **bestellgeldfreie Einzahlung** von **50 Pfg.** und zwar **bis zum 12. Juli 1902** bezogen werden.

Verzögerte und mit der Aufschrift **„G. H. 8 Def. Loos I und II“** versehene Angebote sind **spätestens bis Montag, den 14. Juli 1902, Vormittags 10 Uhr,**

hierher **einzureichen**.

Die **Eröffnung** der Angebote erfolgt in **Gegenwart** der etwa **erscheinenden Anbieter**.

Nur die mit dem **vorgeschriebenen** und **ausgefüllten** **Verdingungsformular** eingereichten Angebote werden **berücksichtigt**.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 28. Juni 1902.

Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau,
Bureau für Gebäudeunterhaltung.

7971

Bekanntmachung.

In der **Gasfabrik** an der **Mainzerlandstraße** sind nachstehende **Arbeiten** und **Lieferungen** zu vergeben.

1. **Fünfers und Anreicherarbeiten,**
2. **Verschiedene Schlosserarbeiten,**
3. **10.000 kg aneiserne Postamente u. Säulen;**
4. **8500 kg Trägerdeckenkonstruktion.**

Die **Vergabe** zu **Grunde** gelegten **Bedingungen** und **Zeichnungen** können an **Wochentagen** von **11—1 Uhr Vormittags** auf dem **Baubureau der Gasfabrik** an der **Mainzerlandstraße No. 4** eingesehen und die zu **verwendenden** **Angebotsformulare** daselbst in **Empfang** genommen werden.

Die **Angebote** sind **verschlösst** und mit **entsprechender** **Aufschrift** versehen **bis spätestens Mittwoch, den 3. Juli d. Js., Mittags 12 Uhr,** bei der **Direction, Marktstraße 16, Zimmer No. 6,** **einzureichen.**

Wiesbaden, den 25. Juni 1902.

7777

Die **Direction**
der städt. **Wasser, Gas u. Elektrizitätswerke.**

Bekanntmachung.

Dienstag, den 1. Juli d. Js., Nachmittags 5 Uhr, werden auf dem **Mohrlagerplatz** an der **Mainzerlandstraße:**

- ca. 70.000 kg **altes Gußeisen,**
- ca. 2500 „ **Schmiedeeisen,**
- ca. 500 „ **Eisenblech**

öffentlich meistbietend **versteigert.**

Die **Bedingungen** werden an **Ort** und **Stelle** bekannt gemacht.

Wiesbaden, den 26. Juni 1902.

Die **Direction**

der städt. **Wasser, Gas- und Electr.-Werke.**

7799

Bekanntmachung

betreffend das **Aufstellen** von **Lastfuhrwerken** jeder **Art** auf den **Gleisen** der **elektrischen Straßenbahn.**

Nach den Bestimmungen im § 2 der **Regierungs-Polizei-Verordnung** vom 12. Juli 1899 ist das **Auflegen** oder **Abladen** von **Gegenständen** auf oder **unmittelbar** neben den **Gleisen** der **elektrischen Straßenbahn**, die **Verstellung** oder **Verperrung** der **Ausweichvorrichtungen** derselben, überhaupt jede den **Bahnbetrieb** gefährdende oder **störende Handlung** bei **Vermeidung** der im § 10 genannter **Verordnung** angedrohten **Strafe** (bis zu 60 M. oder entsprechender **Haft**) **untersagt.**

Ich bringe dieses hiermit **wiederholt** mit dem **Bemerken** zur **allgemeinen Kenntniss**, daß **Lastfuhrwerke** jeder **Art** während des **Bahnbetriebes** auf den **Straßenbahngleisen** nicht **aufgestellt** werden dürfen.

Die Bestimmungen im § 9 der **Straßenpolizei-Verordnung** vom 18. September 1900, nach welchen die zur **Beförderung** von **Umgangsgut** dienenden **Wagen** an den **drei ersten Werktagen** der Monate **Januar, April, Juli** und **Oktober** ohne **polizeiliche Erlaubnis** auf den **Straßen** **gestellt** werden dürfen, **erstrecken** sich nicht auf diejenigen **Straßenstrecken**, welche von der **elektrischen Bahn** **berührt** werden.

Dagegen ist die **Aufstellung** solcher **Wagen** an den **Vormittagen** der genannten **Werktage** bis **1 Uhr Mittags** auf dem für diese **Tageszeit** nicht benutzten **2. Bahngleise** in der **Emser- und Ballmühlstraße** **gestattet**, die **Wagen** müssen jedoch **um 1 Uhr** wieder **entfernt** und **alle** dem **Bahnbetrieb** **hinderlichen Gegenstände** **hinsweggeräumt** sein.

Zu widerhandlungen ziehen die in § 10 der **Polizei-Verordnung** vom 12. Juli 1899 angedrohten **Strafen** nach sich.

Wiesbaden, den 21. Juni 1902.

Der **Polizei-Präsident.**

J. B. Falke.

Wird **veröffentlicht.**

Wiesbaden, den 26. Juni 1902.

7880

Der **Magistrat.**

Bekanntmachung.

Die ledige **Elise Dori**, geboren am 29. Mai 1878 zu **Wiesbaden**, zuletzt **Wellrichthal** **wohnhaft**, entzieht sich der **Fürsorge** für ihr **Kind**, so daß **daselbe** aus **öffentlichen Mitteln** **unterhalten** werden muß.

Wir bitten um **Mittheilung** ihres **Aufenthaltsortes.**

Wiesbaden, den 27. Juni 1902.

3791

Der **Magistrat** — **Armenverwaltung.**

Bekanntmachung.

Die **Modistin Adele Knapp**, geboren am 13. Februar 1874 zu **Mannheim**, zuletzt **Herrnühlgasse No. 5** **wohnhaft**, entzieht sich der **Fürsorge** für ihr **Kind**, so daß **daselbe** aus **öffentlichen Mitteln** **unterhalten** werden muß.

Wir bitten um **Mittheilung** ihres **Aufenthaltsortes.**

Wiesbaden, den 27. Juni 1902.

7912

Der **Magistrat** — **Armenverwaltung.**

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur **öffentlichen Kenntniss**, daß der **Reutner Louis Margerie** hier zum **Schlachthaus** für den **I. Bezirk** auf **drei Jahre** gewählt und **bestätigt** worden ist.

Wiesbaden, 27. Juni 1902.

7905

Der **Magistrat.**

Städt. Volksskindergarten (Thuners-Stiftung).

Für den **Volksskindergarten** sollen **Hospitantinnen** angenommen werden, welche eine **auf alle Theile** des **Dienstes** sich **erstreckende Ausbildung** erhalten, so daß sie in die **Lage** kommen, sich **später** als **Kindergärtnerinnen** in **Familien** ihren **Unterhalt** zu **verschaffen.**

Vergütung wird nicht **gewährt.**

Anmeldungen werden im **Rathhause, Zimmer No. 12, Vormittags zwischen 9 u. 12 Uhr,** **entgegengenommen.**

Wiesbaden, den 19. Juni 1902.

7641

Der **Magistrat.**

Bekanntmachung.

Aus unserem **Armen-Arbeitshaus, Mainzerlandstraße 6** **liefern** wir von **jetzt** ab **frei** ins **Haus:**

Kiefern-Anzündeholz.

geschnitten und **fein** **gespalten**, per **Centner** **M. 2.20.**

Gemischtes Anzündeholz.

geschnitten und **gespalten**, per **Centner** **M. 1.80.**

Bestellungen werden im **Rathhause, Zimmer 13, Vormittags zwischen 9—1 und Nachmittags zwischen 3—6 Uhr** **entgegengenommen.**

Wiesbaden, den 26. Januar 1902.

Der **Magistrat.**

Verdingung.

Die für die **Renovanten** der **städtischen Arbeiterwohnhäuser** im **District „Unter Schwarzenberg“** zur **Ausführung** kommenden:

- a. **Schlosser- und Beschlagarbeiten,**
- b. **Glasarbeiten,**
- c. **Schreinerarbeiten,**
- d. **Berputz- und Anreicherarbeiten (innere und äußere),**
- e. **Montiertreppen,**
- f. **Rabitz- und Monierwände,**

sollen im **Wege** der **öffentlichen Ausschreibung** **verdingt** werden.

Angebotsformulare der einzelnen unter a bis f genannten **Objekte** können während der **Vormittagsstunden** im **Rathhause** **Zimmer No. 41** **eingesehen**, auch von dort gegen **Baargeld** oder **bestellgeldfreie Einzahlung** von **je 1 M.** von unserem **technischen Secretär Andreß** — **Rathhaus** hier — **bezogen** werden.

Verzögerte und mit der Aufschrift **„G. H. 102 Angebot auf Objekt“** versehene Angebote sind **spätestens bis**

Dienstag, den 8. Juli 1902, Vormittags 10 Uhr,

hierher **einzureichen.**

Die **Eröffnung** der Angebote erfolgt — **unter Einhaltung** der **obigen Loos-Reihenfolge** — in **Gegenwart** der etwa **erscheinenden Anbieter.**

Nur die mit dem **vorgeschriebenen** und **ausgefüllten** **Verdingungsformular** eingereichten Angebote werden **berücksichtigt.**

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 24. Juni 1902.

Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau.

Bekanntmachung.

betr. die zum **Transport** **accipflichtiger Gegenstände** in die **Stadt** zu **benutzenden** **Straßenzüge.**

Für die **Zufuhr** **accipflichtiger Gegenstände** zu den **Accise-Erhebungsstellen** werden außer den im § 4 der **Accise-Ordnung** für die **Stadt Wiesbaden** genannten **Straßen** noch folgende **Straßen** pp. zur **Benutzung** **frei** gegeben:

A. Zur Accise-Erhebungsstelle beim Haupt-Accise-Amt in der Neugasse.

1. **Biebricher Chaussee:** Die **Adolphsallee**, die **Göthestraße**, die **Nicolaistraße**, über die **Rheinstraße**, **Bahnhofstraße**, den **Schillerplatz**, die **Friedrichstraße** bis zur **Neugasse**, oder die **Moritzstraße**, über die **Rheinstraße**, die **Kirchgasse**, die **Friedrichstraße** bis zur **Neugasse**, dann durch dieselbe zum **Accise-Amt;**
2. **Schwalbacher- oder Platter- oder Limburger Chaussee:** die **Lahn- und Klarstraße**, die **Seerodenstraße**, den **Sedanplatz**, den **Bismarckring**, die **Bleichstraße**, die **Schwalbacherstraße**, die **Friedrichstraße** bis zur **Neugasse** durch dieselbe zum **Accise-Amt.**
3. **Sonnenberger Vicinalweg:** den **Vingertweg**, die **Porckstraße** — für **Transportanten** zu **Fuß**, den **Kurpferplatz**, die **Wilhelmstraße**, **Große Burgstraße**, den **Schloßplatz**, die **Marktstraße**, **Mauergasse** die **Neugasse**. — für **Fuhrwerke**, die **Paulinenstraße**, die **Bierstädterstraße**, **Frankfurterstraße**, über die **Wilhelmstraße**, **Friedrichstraße**, bis zur **Neugasse**, dann durch dieselbe — zum **Accise-Amt.**

B. Zur Accise-Erhebungsstelle in den Schlachthausanlagen:

1. **Frankfurterstraße:** die **Leffingstraße**, den **Gartenfeldweg**, die **Schlachthausstraße** zu den **Schlachthausanlagen**, ferner die **Mainzerlandstraße** bis in Höhe der **Schlachthausanlagen**, über den **Verbindungsweg** zu den **Schlachthausanlagen;**
2. **Biebricher Chaussee:** die **Adolphsallee**, die **Göthestraße**, über den **Bahnhof**, den **Gartenfeldweg**, die **Schlachthausstraße** zu den **Schlachthausanlagen;**
3. **Schiersteiner Vicinalweg:** die **Verderstraße**, die **Göthestraße**, den **Bahnhof**, den **Gartenfeldweg**, die **Schlachthausstraße** zu den **Schlachthausanlagen;**
4. **Schwalbacher- und Platter- oder Limburger Chaussee:** die **Lahn- und Klarstraße**, die **Seerodenstraße**, den **Sedanplatz**, **Bismarckring**, die **Bleichstraße**, **Schwalbacherstraße**, **Rheinstraße**, den **Gartenfeldweg**, die **Schlachthausstraße**, zu den **Schlachthausanlagen.**
5. **Sonnenberger Vicinalweg**, den **Vingertweg**, die **Porckstraße**, **Paulinenstraße**, **Bierstädterstraße**, **Frankfurterstraße**, **Wilhelmstraße**, den **Gartenfeldweg**, die **Schlachthausstraße** zu den **Schlachthausanlagen.**

Wiesbaden, den 19. December 1901.

Der **Magistrat.**

In Vert.: **Deh.**

Städtisches Leihhaus zu Wiesbaden, Neugasse 6.

Wir bringen hiermit zur **öffentlichen Kenntniss**, daß das **städtische Leihhaus** **dahier** **Darlehen** auf **Pfänder** in **Beträgen** von **2 M.** bis **2100 M.** auf **jede beliebige Zeit**, **längstens** aber **auf die Dauer** eines **Jahres**, gegen **10 pCt. Zinsen** **gibt** und daß die **Taratoren** von **8—10 Uhr Vormittags** und von **2—3 Uhr Nachmittags** im **Leihhaus** **anwesend** sind.

Die **Leihhaus-Deputation.**

Sonntags, wurde vielseitig zu Ausflügen benutzt, bereits Vormittags vor 7 Uhr donnerten die Böller an den Ufern des Rheines, den Ausflüglern ihren Gruß entgegenstehend. — Das vom „Turnverein“ zur Feier der Einweihung seines neuen Turnplatzes veranstaltete Sommerfest erfreute sich einer recht zahlreichen Teilnehmerzahl und verlief in bester Weise. Ein Abends abgebranntes Feuerwerk beschloß das schöne Fest.

* **Schierstein, 29. Juni.** Die projektierte Vergrößerung unseres Bahnhofs realisiert sich jetzt. Herr Bauinspektor Ph. Nicolay ist mit der Ausführung des Neubaus betraut worden. Die Vorbereitungsarbeiten sind bereits in Angriff genommen. Das Bahnhofsgebäude, welches eine neue Zierde unseres Ortes zu werden verspricht, erhält eine Frontlänge von 30 Metern. Auch eine Glasüberdachung des Perrons, zum Schutze gegen Witterungseinflüsse, ist vorgesehen.

* **Mainz, 28. Juni.** Der Bruder des bekannten Radrennfahrers August Lehr aus Frankfurt a. M., welcher hier bei der ersten Compagnie des Infanterie-Regiments 87 seiner Dienstpflicht genügt, hatte wiederholt durch abenteuerliche Flucht sein Regiment verlassen und war auch dieserhalb nicht nur zu längerer Festungsstrafe, sondern auch in die 2. Klasse des Soldatenstandes versetzt worden. Bei einer neuerlichen Verhandlung wurde Lehr nun für geistig gestört und auch für erblich belastet erklärt. Daraufhin wurde nun die bereits über ihn verhängte Strafe annulliert und Lehr wurde wieder in die erste Klasse des Soldatenstandes zurückversetzt. Heute Vormittag erfolgte nun seine Entlassung aus dem Dienst.

* **Mainz, 29. Juni.** In der Samstag Nacht hatten in einer Wirthschaft der Kapuzinerstraße der Schlosser Wilhelm Ditz und der Tagelöhner Philipp Fay mit den Gästen Spektakel anzufangen versucht und schließlich mit Gläsern auf dieselben geworfen und einen Spiegel zertrümmert. Nachdem die Kaufbolde gemeinschaftlich von dem Wirth und den Gästen auf die Straße befördert, suchten bald darauf die Arbeiter Johann Ehm und Wilhelm Birges den Hof auf, dabei wurden sie von den beiden Kaufbolde überfallen und durch Messerstiche schwer verletzt. Dem Ehm ist fast die ganze linke Hand am Gelenk durchgeschnitten, während Birges einen tiefen Stich in den Oberarm erhielt. Die beiden Verletzten wurden sofort im benachbarten Militärspital versorgt und hat der Arzt bei der Schwere der Verletzungen sofort deren Ueberführung ins Krankenhaus angeordnet. Der 25jährige Schlosser Ditz wurde noch in der Nacht verhaftet, Fay ist flüchtig gegangen.

* **Kauenthal, 29. Juni.** Der hiesige Wingerverein, der zur Zeit 70 Mitglieder zählt, erbaut schon für etwa 50,000 M. ein eigenes Wingerhaus mit Kelteranlage und umfangreichen Kellereien. Der Bau soll zum Herbst in Betrieb genommen werden.

— **Bad Langensalbach, 28. Juni.** Die gewesene Großherzogin Melita von Hessen wird Anfang nächsten Monats mit der kleinen Prinzessin und Gefolge zu mehrwöchentlichem Aufenthalt in unserem Städtchen eintreffen. Die Großherzogin weilt schon früher hier wiederholt; sie wird im Hotel Altesaal absteigen. — Es ist Aussicht vorhanden, daß die auf der nahen Schäumung wohnende Königin Wilhelmine von Holland Langensalbach mit ihrem Besuche beehren wird. — Unser herrlich in den hohen Tannenwäldern gelegenes Bad mit seinen gegen Blatarmuth u. a. so wunderbar wirkenden Quellen, und der ozonreichen Luft verdient die Aufmerksamkeit aller Leidenden. — Zahlreiche Engländer hatten leider unsere Stadt verlassen, um sich zur Krönung zu begeben. . . wir werden sie wohl bald wieder hier sehen.

* **Aus dem Oberlahnkreis, 29. Juni.** Die Lage des Eisenstein-Bergbaues im hiesigen Kreise liegt, wie der „M. Fr.“ geschrieben wird, gegenwärtig so darnieder, wie dies seit 50 bis 60 Jahren nicht mehr der Fall war. Damals schon, mehr aber noch vor 30 oder 20 Jahren, waren mindestens dreimal so viel Gruben im Betrieb als heute. Nicht ganz 1900 Bergleute sind heute auf den dortigen Eisenstein- und etwa 220 auf den Dachstahlerzgruben beschäftigt, kaum die Hälfte als zu besseren Zeiten. Ungefähr ein Drittel der kleinen Eisensteinbetriebe hat im letzten Jahre geschlossen und mehrere größere haben die Schichtanzahl reduziert. Die Bevölkerungsziffer ist deshalb durch Auswanderung von Arbeitern in vielen Orten gesunken.

* **Von der Dill, 29. Juni.** Die von den Herren Ansmichel und Spier geplante Errichtung einer Dynamitfabrik zu Hagerfeldbach wird wegen zu hoher Forderung der Grundbesitzer dort nicht zur Ausführung kommen, sondern in unmittelbarer Nähe der Station Wülfersdorf erbaut werden, wo sich das erforderliche Gelände um 33 Proz. billiger stellt.

* **Vom Westerwald, 29. Juni.** Die Drahtstift-Fabrik in Altschauen, die bis vor Kurzem hundert Arbeiter beschäftigte, stellt dem Vernehmen nach demnächst ihren Betrieb ein. Das Werk gehört dem Verband deutscher Drahtstiftfabrikanten an, der seine Produktion einschränken will.



* Wiesbaden, den 30. Juni 1902

Juli.

Der Juli, in den wir morgen eintreten, ist der Ferien- und Reiseumonat. Früher legte man den Accent auf Ferien, heutzutage betont man das Reisen mehr. Wie dem aber auch sei, Ferien und Reisen gehören zu einander, und wir stimmen gerne in den Jubel ein, mit dem die hart geplagte große und kleine Welt den der Erholung gewidmeten Monat begrüßt. Die Kinder in der Schule zählen schon seit Wochen jeden Tag und jetzt auch schon die Lehrstunden, die sie noch von dem Beginn der großen Ferien trennen, die ihnen nun für eine ganze Reihe von Wochen Freiheit und Lust bringen sollen. Mit so glücklichen Empfindungen geht man ja später nie wieder in den Urlaub, wie man als Schüler in die großen Ferien eingetreten ist. Das war doch etwas gar zu herrliches und nur noch der Freude auf den Weihnachtstag vergleichbar. Und wir denken, heute freut sich die Schuljugend noch gerade so sehr auf ihre großen Ferien, wie wir es damals hatten. Und wir gönnen ihr von Herzen diese Lust. Es muß Jemand in unserer gegenwärtigen ersten und harten Zeit einen recht bedeutenden Fonds an Fröhlichkeit und Lebenslust in seinem Busen aufspeichern, um dieses Kapital, oder doch dessen Zinsen später einmal an-

greifen zu können, wenn das Leben nicht mehr so voll und fröhlich eingeht, wie es in den Tagen der Jugend geschieht. Natürlich darf der Lust der Ferien nicht fehlen; wer den vollen Genuß seiner Ferien ernten und sich eine Erinnerung daran wahren will, der muß auch hin und wieder ein Buch zur Hand nehmen, um sich schnell über das wieder zu orientieren, was ihm während des Ferienjubilés etwa abhandeln gekommen ist. Wir meinen das so, ein guter Schüler solle mit seinen Gedanken hin und wieder bei der Schule sein und sich selbst prüfen, ob er sich in allen Lehrfächern auf dem Laufenden erhalten habe, und jede eingetretene Lücke schnell ausfüllen. Das ist wichtiger und zehnmal nützlicher, als die Anfertigung von Ferienarbeiten, die in neuerer Zeit auch wohl gar nicht mehr verlangt werden. Wer dafür sorgt, daß er den Gedanken und den Zusammenhang mit der Schule nicht verliert, der mag die hohe Ferienlust dann recht von Herzen genießen. Wer zu Hause bleibt, der wird in Feld und Wald genug des Schönen finden, wenn er sich nur darnach umschaut; wer weite Reisen macht, thut erst recht die Augen auf. Es hat keinen Zweck, eine Reise zu machen, ohne bleibende Reizeindrücke zu gewinnen. Sehen lernen und nicht bloß auswendig lernen, was im Buche steht, das ist die Kunst, die immer noch so wenige verstehen, und die doch so außerordentlich wichtig ist. Möge der Juli Allen und Jungen schönes Reise- und Wanderwetter bringen, daß sie sich Alle erholen und fröhlich halten nach Herzenslust, das ist unser Wunsch, indem wir das letzte Juni-Blatt unseres Abreißkalenders entfernen.

Im Circus.

Auch der Circus hat seine Moden, auch in der Manege herrscht der Fortschritt. Ein kluges Erfassen der Forderungen der Zeit verbürgt hier, wie überall, den Erfolg, und wenn die hippischen Spiele selbst keiner großen Variationen fähig sind, so ist doch im Ausstattungsstil, das die Circus-Abtheilungen in jüngerer Zeit besonders pflegen, eine große Abwechslung und viel Neues möglich. Namentlich aber sind es die praktischen Errungenschaften, die wir im modernen Circus mit Freude begrüßen. Eine Epidemie, die durch Kunst und Leben der Neuzeit geht, ist dem Circus bisher fern geblieben: Die Epidemie der Hypermoderne und des „Ueberthums“. Wir haben eine Sezession der Kunst und das Ueberbrett; aber einen Circus im Jugendstil haben wir noch nicht. Mögen uns die guten Geister des geläuterten Geschmackes in aller Zukunft davor bewahren. . .

Im Circus Wulff, der am Samstag in seinem komfortablen Brettergebäude an der Nicolastraße mit bemerkenswerthen Erfolge die Sommercampagne begann, werden alle berechtigten Anforderungen an ein erstklassiges, zeitgemäßes Unternehmen erfüllt. Der Circus verfügt über ein gutes, vielfach hervorragendes Pferdmaterial. Dies sei zunächst hervorgehoben, denn im Circus und in der Caballerieasche sind die Pferde die Hauptsache. Unter den Artisten begegnen wir mancher „Nummer“ von Bedeutung, an ihrer Spitze Herrn und Frau Direktor Wulff, die in der Pferdedressur und im Schuttsport Treffliches leisten. Ausgezeichnet ist es um die Clowns des Circus bestellt; Olschansky um Weisheit kann als ein wahrhaft klassischer „August“ gelten. Der Originalclown Bogdanowsky steht ihm nicht nach und auch Gatti und Jada wissen wahre Luststürme zu entfesseln. Das choreographische Ballet-Divertissement „Unsere Flotte“ ist eine geschmackvoll inscenirte Schaustellung, die für Jedermann lebenswerth ist, wenn er auch nicht zu dem Sage schwört, daß unsere Zukunft auf dem Wasser liegt. Herr Balletmeister Mazzanti hat sich um das Arrangement und die Einstudierung verdient gemacht, während die „mise en scene“ ein Werk des Direktors ist. Von Einzelleistungen erwähnen wir ferner mit besonderer Anerkennung die schneidige Arbeit der Panneureitinnen Signora Ella und Miss Rosa, den eleganten Manègeprung des Jockeys Herrn Thaler und die kühnen Exercitien des Voltigeurs Herrn Richard. Ausgezeichnet ist der Dressurakt des Herrn Kapitan Taylor, der mit Elephanten, Ponn und Hunden arbeitet und mehrere neue Tricks vorführt. Die Vorterrakrobaten Gebrüder Giachi leisten auf dem Gebiete der Gymnastik Vortreffliches; sie zeichnen sich durch Sicherheit und exaktes Arbeiten aus.

Das Publikum war von allem Gebotenen sehr befriedigt und spendete fortgesetzt den lebhaftesten Beifall. Angenehm wurde die Neuierung der sandfreien Manege empfunden; die Besucher des Sperrfuges blieben von den früher unvermeidlichen Sandtaufen völlig verschont. In den Pausen beschäftigte man, wie üblich, den Marstall und durfte sich dabei des hervorragenden Pferdmaterials erfreuen. In den Ställen herrscht peinliche Sauberkeit, wie überhaupt das ganze Etablissement den Eindruck des Gediegenen und der Accurateffe macht. Hoffen wir, daß das Unternehmen von dem Erfolge gekrönt sein möge, den es reichlich verdient. M. S.

rr. **Gauturnfest.** Zu den idealen Bestrebungen, die, einmal in das deutsche Volk verpflanzt, kräftig Wurzel schlagen und sich mit frischer Lebenskraft zu einem mächtigen Baume entwickeln, gehört vor Allem das Turnwesen, welches von Anbeginn eht: Volkssache war. Diese edle Volkssache weiter zu pflegen, diese Aufgabe haben sich in unserer Stadt unsere drei Turnvereine gestellt. Und in welcher vollkommener Weise das Turnwesen hier gepflegt wird, zeigte das gestern auf dem Festplatze „Unter den Eichen“ abgehaltene Gauturnfest des Gauces Wiesbaden. Etwa 100 Wettturner hatten sich eingefunden, um im friedlichen Kampfe die Kräfte zu messen und das Können zu zeigen. Diesen idealen Bestrebungen der drei Turnvereine brachte das Publikum denn auch das richtige Verständnis entgegen. Von 5 Uhr ab konnte man nur noch ein Hin- und Herwogen des zahlreich erschienenen Publikums konstatiren. Herr Ph. Wolff, Vorsitzender des Wiesbadener Turngaues, begrüßte das Publikum in einer begeisterten vom Geiste Jahn's getragenen Ansprache, worin er auf die hohe Bedeutung des Turnens als Mittel zur geistigen und körperlichen Kräftigung hinwies und dabei die Hoffnung aussprach, daß die jungen Leute, die sich noch nicht dem Turnwesen zugewendet, durch die nun gebotenen Leistungen zur Turnerei entflammen und sich den Turnvereinen anschließen möchten. Die Ansprache schloß mit einem dreifachen „Gut Heil“ der Turnerei, in das die Anwesenden mächtig mit einstimmten. Hiermit war das Fest offiziell eröffnet. Das

Wettturnen selbst begann, um rechtzeitig damit fertig zu werden, schon um 6 Uhr Morgens. Gleich dem Vorjahre war auch in diesem Jahre wieder eine Ober- und Unterstufe eingeführt. Für die Oberstufe sind schwierigere Gerätheübungen und bei den volkshümlichen Übungen hohe Maße vorgezeichnet. Als volkshümliche Übungen galt für die Oberstufe: Freihochsprung, wobei 1,30 m. mit 0 Punkten, je 5 Centimeter weiter mit 1 Punkt und 1,80 Meter mit 10 Punkten gewerthet wurden; Stennen mit einem 25 Kilogramm schweren Gewicht mit einem Arm. 20 Hebungen von der Erde in drei Takten werden mit 10 Punkten gewerthet; Laufen über 200 Meter, wobei 25 Sekunden mit 10 Punkten und jede Sekunde weniger mit einem Punkt weniger gewerthet werden. Für die Unterstufe sind Übungen mit ermäßigten Mäßen vorgeschrieben: Freihochsprung 1,06 Meter=0 Punkte; 1,55 Meter=10 Punkte; Steinstoßen (25 Pfd. schwerer Würfel) 4 Meter=0 Punkte, 6 Meter=10 Punkte; Laufen über 200 Meter, 37 Sekunden=0 Punkte, 27 Sekunden=10 Punkten. Für das Sonderwettturnen waren Schleuderball, Kugelschoden, Weithochsprung und Dreisprung vorgezeichnet. Gestern wurde im Allgemeinen gut und hatten die einzelnen Vereine recht schöne Resultate zu verzeichnen. Für den Nachmittag war großes Schauturnen vorgesehen. Dasselbe bestand in allgemeinen Stabübungen und einem Ringeturnen der besten Turner. Abends 6 Uhr fand die Preisvertheilung statt und errangen in der Oberstufe Karl Nagel M.-T.-V. und Wilhelm Kunze M.-T.-V. den ersten Preis mit 67 Punkten, Wilhelm Nagel M.-T.-V. 3. Preis 59½ Punkte; Gerhard Weber T.-G. 4. Preis 58½ Punkte; Emil Morgenstern T.-G. 5. Preis 58vier. Vielha M.-T.-V. 2. Preis mit 60vierzehntel Punkten; Wilhelm festel Punkte; Franz Pringler M.-T.-V. 6. Preis 58dreizehntel Punkten; Alex Mühlberg T.-G. 7. Preis 57vierzehntel Punkten; Otto Marenberg M.-T.-V. 8. Preis 56zweizehntel Punkten; Fritz Weht T.-V. und Heinrich Wärfel T.-G. 9. Preis 55½ Punkte; Fritz Hertlein T.-V., Emil Krah T.-G. 10. Preis 55zweizehntel Punkten; Arthur Schneider T.-G. 11. Preis 54dreizehntel Punkten; Franz Müller T.-V., Hans Mad T.-G. 12. Preis 51dreizehntel Punkte; Heinrich Hofmann T.-G. 13. Preis 49½ Punkte; Gustav Warnede T.-G. 14. Preis 48½ Punkte; Philipp Kunz T.-G. 15. Preis 47vierzehntel Punkte; Karl Janger T.-G. 16. Preis 47½ Punkte; Karl Dillmann T.-G. 17. Preis 45dreizehntel Punkte; Julius Dunsing T.-V. 18. Preis 42dreizehntel Punkte; August Zindel T.-V. 19. Preis 50½ Punkte; in der Unterstufe: August Lang T.-V. 1. Preis 65 Punkte; Philipp Weiland T.-V. 2. Preis 65zweizehntel Punkte; Karl Güth T.-G. 3. Preis 63dreizehntel Punkte; Fritz Kurz T.-G. 4. Preis 62 Punkte; Franz Schöfer T.-V. 5. Preis mit 59vierzehntel Punkten; Franz Kathol T.-G. 6. Preis 58dreizehntel Punkte; Otto Rahr T.-V. 7. Preis 57½ Punkte; Karl Eichhorn M.-T.-V. 8. Preis 57 vierzehntel Punkte; Lorenz Heidenreich M.-T.-V. 9. Preis 57½ Punkte; Fritz Nageli T.-G. 10. Preis 56dreizehntel Punkte; Wilhelm Reimel T.-G. 11. Preis 56zweizehntel Punkte; Karl Ludwig M.-T.-V. 12. Preis 56½ Punkte; Adolf Neumann M.-T.-V. 13. Preis 55fünfeizehntel Punkte; August Müller, Albert Schmitt T.-V. und Ferdinand Schid T.-V. 14. Preis 55zweizehntel Punkte; Fritz Alee und Johann Scharf T.-V. 15. Preis 55½ Punkte; Hermann Höhn T.-V. und Karl Weiland T.-V. 16. Preis 55 Punkte; Julius Müller T.-V. 17. Preis 54½ Punkte; Karl Anthor M.-T.-V. 18. Preis 54vierzehntel Punkte; Emil Ebenig 19. Preis 54zweizehntel Punkte; Karl Rübbe M.-T.-V. und Adolf Meyer T.-V. 20. Preis 53½ Punkte; Philipp Kaiser M.-T.-V. 21. Preis 52½ Punkte; Heinrich Darnes T.-G. 22. Preis 52zweizehntel Punkte; Verthold Rahn T.-G. 23. Preis 51dreizehntel Punkte; Ernst Herrchen T.-V. 24. Preis 51 Punkte; Adolf Gottschalk T.-V. 25. Preis 49½ Punkte; Wilhelm Verghoff T.-V. 26. Preis 49 Punkte; Hans Matonski T.-G. 27. Preis 48½ Punkte; Heinrich Verghauer T.-V. 28. Preis 48dreizehntel Punkte; Eberhard Schuster T.-V. 29. Preis 48vierzehntel Punkte; Werner Scherwinla M.-T.-V. 30. Preis 47zweizehntel Punkte; Fritz Weidmann T.-G. 31. Preis 46½ Punkte; Adolf Vort T.-G. 32. Preis 46zweizehntel Punkte; Christian Wankenburg M.-T.-V. 33. Preis 46zweizehntel Punkte; Adolf Götz T.-V. 34. Preis 45 Punkte; Emil Seib T.-V. 35. Preis 45dreizehntel Punkte; Ludwig Lambert T.-V. und Martin Müller T.-V. 36. Preis 45 Punkte; Fritz Dunsing T.-V. 37. Preis 44vierzehntel Punkte; Fritz Strench, T.-V. 44½ Punkte; Arthur Weirich T.-G. 37. Preis 43vierzehntel Punkte; Heinrich Franz T.-V. 38. Preis 43dreizehntel Punkte; Hermann Böge M.-T.-V. 39. Preis 43dreizehntel Punkte; Richard Seubert T.-V. 40. Preis 42½ Punkte; Franz Sad T.-G. 41. Preis 42dreizehntel Punkte. Im Sonderwettturnen, einem Dreikampf in dem als Übung Schleuderball, Kugelschoden, Weithochsprung und Dreisprung vorgezeichnet waren, errang den ersten Preis Wilhelm Lenz M.-T.-V. 26. Punkte; Heinrich Weber T.-G. 2. Preis 21½ Punkte; Emil Bedel T.-G. 3. Preis 20½ Punkte. — Heute Montag findet auf dem Festplatze Vollefest statt. Die Vergnügungskommission hat für Unterhaltung in weitgehendster Art gesorgt. Karussells aller Art, Schaubuden, Kinderspiele wie Tauschen, Sachkäufen, Schenkschlag, Wettlaufen, Luftballonauffahrten und Abends eine Fadelpolonaise sollen Mit und Jung erfreuen. — Der „Turnverein“ theilte sich diesmal an dem Sonderwettturnen nicht, da seine Mitglieder durch die Übungen zum Feldberg- und Kreisturnfest allzusehr in Anspruch genommen waren.

* **Die schwarze Liste.** Eine wichtige Entscheidung ist vom Kammergericht gefällt worden. Die „Zachzeitung der Berliner Holzindustriellen“ veröffentlicht regelmäßig die Namen der vertragsbrüchigen Arbeiter dieser Industrie. Deshalb erhob die socialdemokratische Organisation gegen den verantwortlichen Redacteur der genannten Zachzeitung Klage. Schon das Landgericht hatte diese Klage kostenpflichtig abgewiesen, jetzt hat es auch das Kammergericht für zulässig erklärt, daß die Namen der vertragsbrüchigen Arbeiter in der Zachpresse zur Veröffentlichung gebracht werden.

I. **Unfall.** Gestern Abend gegen 10 Uhr sprang ein etwa zwanzigjähriges Mädchen, welches in einer Pension bedienstet ist, vor dem Bahnhof von der noch nicht haltenden elektrischen Bahn ab und fiel dabei so unglücklich auf den Hinterkopf, daß es blutüberströmt liegen blieb. Einige herbeigelaufene Damen (!) trugen das Mädchen nach dem Wartehäuschen der Trambahn. Das Personal der Pension wurde benachrichtigt und das Mädchen per Droschke nach Hause geschafft. Es war 3 Stunde lang ohne Bewußtsein und klagte nach dem Erwachen über heftige innere Schmerzen. — Ein ähnlicher Unfall ereignete sich gestern Abend in Wiesbaden. Zwei Damen und ein Herr stiegen dortselbst in die elektrische Bahn, um nach Wiesbaden zu fahren; während die eine Dame einstieg, fiel sie durch irgend einen Umstand rücklings aus dem Wagen auf den Hinterkopf und blieb bestunntungslos liegen. Man brachte die anscheinend schwer Verletzte in den Wagen und nahm sie mit nach Wiesbaden und in ihre an der Rheinstraße gelegene Wohnung. Ein herbeigerufener Arzt konstatierte eine starke Gehirnerschütterung.

Personalien. Der Briefträger Joh. Egenolf feiert am 1. Juli sein 25jähriges Dienstjubiläum.

Wohlfühl. Herr Restaurateur Georg Reichel hier hat sein Besitzthum Sedanplatz Ecke Seerobenstraße Restaurant „zum Sedan“ durch die Vermittlung von Wilhelm Nidel, Immobilien- und Hypothekengutachter, Hellmuthstraße 32, an den langjährigen Restaurateur zum Rheinischen Hof Herrn Heinrich Krefel hier verkauft.

Gerichts-Verien. Mit dem Beginn der Gerichts-Verien, am 15. Juli, tritt am hiesigen Landgericht eine sog. Ferien-Ordnung in Kraft, welche nicht unerhebliche Abweichungen von der gewöhnlichen Sitzungs-Ordnung enthält. Die Präsidialgeschäfte werden in dieser Zeit geleitet durch Herrn Landgerichts-Präsidenten Stumpf und vom 15. bis 20. Juli und vom 24. August bis zum Ferienchluss, vom 21. Juli bis zum 15. August durch Herrn Landgerichts-Direktor Geh. Justizrat Grau, vom 16. bis 23. August durch Herrn Landgerichts-Direktor Born. — Die Geschäfte des Untersuchungsrichters vertritt vom 15. Juli bis 15. August Herr Landgerichtsrath Wilhelm, vom 16. August bis zum Ferienchluss Herr Landgerichtsrath Grimm. Stellvertreter sind die Herren Gerichts-Assessor Kremers resp. Landgerichtsrath Travers. — Für die Dauer der Ferien werden ferner eine Ferien-Civilkammer und eine Ferien-Strasskammer gebildet mit der Zuständigkeit der 3 Civilkammern und der Kammer für Handelsachen resp. der 3 Strasskammern. Sitzungsstage sind bei der Ferienkammer die Donnerstage, bei der Ferien-Strasskammer regelmäßig die Montage, Mittwochs und Freitage. Die Anberaumung besonderer Sitzungen ist den Vorständen anheimgegeben. Vorsitzende sind bei der Civilkammer die Herren Landgerichtsrath Direktor Geh. Justizrat Grau, Landgerichtsrath Wilhelm resp. Gerichts-Assessor Kremers, bei der Strasskammer die Herren Landgerichtsrath Direktor Grau, Landgerichtsrath Born, Landgerichtsrath Stammer und Eilermann resp. Landgerichtsrath Direktor der Niem.

Kurhaus. Die Kurverwaltung hat für übermorgen, Mittwoch, den 2. Juli, die 50 Musiker starke Kapelle des Badischen Leibregiments aus Karlsruhe unter Direktion des Kapellmeisters Herrn Adolf Boettge, für zwei Konzerte im Kurgarten engagiert. Unter den deutschen Militärmusiken nimmt die Kapelle bekanntlich, hinsichtlich der Art ihrer Konzert-Ausführungen, gewissermaßen eine Ausnahmestellung ein, weshalb sie wiederholt durch den Kaiser ausgezeichnet und zu Musikertourneen nach Berlin befohlen war.

Reichstheater. Heute Abend tritt das Juni-Ensemble, welches hier mit bestem Erfolge gastirte, zur Verabschiedung auf. Da nun bei den Artisten speziell das Sprichwort „Ende gut, Alles gut“ hohen Werth hat, so wird heute Abend noch einmal alles aufgegeben werden; um obigem Citat zu seinem Rechte zu verhelfen. Ein Besuch ist, besonders da das Programm Hervorragendes bietet, besonders empfehlenswerth. Bemerkenswert sei, daß das Theater gut ventilirt und ein Aufenthalt bei der jetzigen Hitze in diesen kühlen Räumen doppelt angenehm empfunden wird. — Morgen ziehen die „lustigen Chemnitzer“ wieder in den Reichshallen ein, die noch von früher in bestem Andenken stehen.

Walhalltheater. In der heutigen Aufführung des „Domenschniders“ von Rikold wird auch wieder das Ballet mit der schneidigen Prima ballerina Signora Ballo auftreten.

Kaiser-Panorama. Beim Besuch dieses Kunst-Instituts machen wir in dieser Woche eine hochinteressante Reise an den herrlichen Genfer See und sehen in meisterhaften Aufnahmen die Souppfischwürdigkeiten der Städte Genf, Lausanne, Vevey, Montreux u. a., sowie viele prächtigen Landschaftsscenerien. Die Schönheiten des Genfer Sees sind so bekannt, daß es uns unnötig erscheint diese Worte darüber zu machen. Befragt sei nur, daß dieser Ausflug ganz neu ist und sich die Ansichten in solcher Naturtreue zeigen, als stünden sie in Wirklichkeit vor uns.

Fremdenfrequenz. Die Zahl der Fremden betrug am 29. Juni 62.215; gegen die Vorwoche ein Mehr von 4007 Personen.

Weiblicher Gaunertum. In letzter Zeit ist es wiederholt vorgekommen, daß Kinder, welche von ihren Eltern zum Einkauf von Waaren in Geschäfte geschickt wurden, von einer weiblichen Person angehalten wurden, die ihnen das Geld abnahm. Die gefährliche Person, welche armelig gekleidet ist, und in der Mitte der 20er Jahre steht, weiß die Kinder unter irgend einem Vorwand an sich zu locken. Sie verspricht den Kleinen Schokolade oder schenkt ihnen ein kleines Bildchen. Die Kinder gewinnen dadurch Vertrauen zu dieser Schwindlerin und geben ihr auf Verlangen Körbchen und Portemonnaie. Mit Taschenspielergeschwindigkeit leert das Frauentum das Portemonnaie und giebt es den ahnungslosen Kindern wieder zurück. Ein solcher Fall ereignete sich gestern Morgen wieder, als eine Frau ihr 5jähriges Töchterchen in ein Kolonialwaarengeschäft in der Marktplatzstraße schickte. Das Kind hatte drei Mark im Portemonnaie, welche die Diebin in der angegebenen Weise ausführte. Wir warnen vor dieser Person.

Schlägereien. Gestern Abend gegen 11 Uhr gerietten mehrere junge Leute in der D-Strasse in Streit, welcher schnell zu einer Schlägerei ausartete. Die Leute waren meist in angetrunkenem Zustande, wodurch das Gesecht um so schärfer geführt wurde. Einige erhielten durch Stockschläge starke Verletzungen und mußten sich einen Arzt verbinden lassen. — Ein zweiter Fall ereignete sich gegen 1 Uhr in der M-Strasse. Hier spielten offenbar einige Frauenszimmer von zweifelhaftem Ruf die Hauptrolle. Ungefähr 8 Personen beschäftigten sich mit Knüppeln und schrien derartig, daß die Bewohner an die Fenster eilten. Der Skandal wollte kein Ende nehmen. Erst als einer der Bewohner im oberen Stock des Hauses ein Gefäß mit einer Flüssigkeit, von der man nicht gerne spricht, ergriff und dieses auf den Menschenknäuel entleerte, zog sich die ganze Raufgesellschaft unter Schimpfen und Fluchen zurück. Das Rezept hatte also gut gewirkt, kann aber trotzdem zur Nachahmung nicht empfohlen werden. — Eine blutige Schlägerei spielte sich ferner in der Nacht vom Samstag auf Sonntag in einer Wirthschaft auf dem Nidelsberg ab. Infolge eines Kartenspiels geriet ein Gast mit seinem eigenen Schwager in einen Streit, der schließlich einen derartigen Verlauf nahm, daß der Gast von seinem Gegner drei Stiche in den Kopf und zwei Stiche in den Arm erhielt. Der Verletzte wurde im städtischen Krankenhaus verbunden.

Ein interessanter Civil-Prozess. Die dritte Civilkammer des Königl. Landgerichts verhandelte heute zum ersten Male auf die bekannte Civilklage der evangelischen Kirchengemeinde Dieblich wider den Staatsfiskus wegen Errichtung einer neuen evangelischen Kirche mit Pfarrhaus resp. Ertrag der für den bereits in Angriff genommenen Neubau aufzuwendenden und noch aufzuwendenden Kosten vorbehaltlich von deren Liquidation. Es handelt sich bei dem Prozesse um nichts Geringeres, als darum den Staat grund-

bedarft zu verpflichten. Das Urtheil (natürlich handelt es sich dabei nicht um ein Endurtheil, sondern lediglich um einen Beweisbescheid) wird in 8 Tagen verkündet. — Im heutigen Termine war die klagende Kirchengemeinde durch Herrn Rechtsanwalt v. C., der beklagte Fiskus durch Herrn Rechtsanwalt Siebert vertreten.

1. Vandalismus. Hohe Gefellen haben in ihrem Uebermuth wieder ein Firmenschild in der Bleichstraße abgerissen, wo es heute früh 4 Uhr gefunden wurde.

Der Paal der dienstbaren Geister. Die Würde eines Stadtverordneten ist nicht immer mit den schönsten Annehmlichkeiten verbunden, davon weiß mancher Stadtvater ein Liedchen zu singen. Um so mehr macht es Freude, wenn ein Stadtverordneter für sein mannhaftes Eintreten für eine gute Sache den ihm gebührenden Dank erntet. Dieses Glück ist Herrn Stadtverordneten Werner in Dieblich widerfahren, welcher in der letzten Dieblicher Stadtverordnetenversammlung sich in berebten und überzeugenden Worten gegen die Besteuerung der Dieblicher Dienstmädchen gehörig ins Zeug legte. Der Erfolg war ein überraschender, denn von „zarter Hand“ ging ihm eine moschusduftende Postkarte folgenden Inhalts zu: „Für Ihre warmes Eintreten für uns arme Dienstmädchen in der Steuerfrage sagen wir Ihnen unseren besten Dank, denn Sie haben noch ein Herz für uns in Ihrem „Rufen.“ Hochachtungsvoll grüßen Sie, Ihre Frau und Ihre lieben Kinder die Dieblicher Dienstmädchen i. A. Bertha Dieblich.“ — So viel Liebe und Dank hatte Herr Stadtverordneter W. wirklich nicht erwartet, daher auch seine fidele Stimmung bei der prächtig verlaufenen Rheinfahrt der „Harmonie“.

Kunst, Literatur und Wissenschaft.

Josef Lauff arbeitet an einem neuen Roman, der den Titel „Die Stigmatisirte“ führt und, wie ein großer Theil der Romane des Dichters, am Niederrhein spielt.

50 000 Francs für eine einaktige Oper! Der berühmte Musikverleger Sonzogno in Mailand hat eine Konkurrenz für eine einaktige Oper ausgeschrieben, bei der ein Preis von 50 000 Frs. ausgesetzt ist. Der Preis wird von einer internationalen Jury zuerkannt werden. Bekanntlich ging einst aus einer ähnlichen Konkurrenz Sonzogno's Rascagnis „Cavalleria rusticana“ mit dem ersten Preise hervor.

Aus dem Gerichtssaal.

Strasskammer vom 30. Juni.

Rückfälliger Diebstahl.

Der Schlosser Anton Hochhaus von Griesheim gesteht zu, am 3. März zu Gösch einem Schlafkameraden Rod und Weste entwendet zu haben. Der Mann ist mehrfach wegen Diebstahls bereits vorbestraft. Unter Zuhilfenahme von mildernden Umständen verfiel er wegen kriminell rückfälligen Diebstahls in 5 Monate Gefängniß sammt Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 5 Jahren. 3 Wochen der Strafe gelten für durch die erlittene Untersuchungshaft verbüßt. — In ähnlichem Falle befindet sich der Fabrikarbeiter Carl Rummennann aus der Nähe von Stettin, welcher Anfangs Mai in Gösch einem Arbeiter, dessen Stube und Bett er mit benutzte, ein Paar Zugstiefel und um dieselbe Zeit jemandem in Unter-Niederbach eine Anzahl Wäschestücke gestohlen zu haben zugesteht. Auch ihn traf eine 5monatliche Gefängnißstrafe unter Aufrechnung von 4 Wochen Untersuchungshaft.

Telegramme und letzte Nachrichten.

Der Kaiser und König Eduard.

Kiel, 30. Juni. Der Kaiser erhielt folgendes Telegramm des Königs Eduard vom 28. d. s.: „Mit tiefem Bedauern höre ich toeben von dem Unglücksfall, der Deinem Torpedoboot bei Guxhaven gestochen ist und den Tod des Kommandanten, sowie mehrerer Mann der Besatzung verursachte. Ich weiß es hoch zu würdigen, daß die letzten Worte des Leutnants Rosenstock vor seinem Tode in den Wellen dahin lauteten, daß die Engländer zuerst in das Boot aufgenommen werden sollten. Eduard R.“ Der Kaiser antwortete: „Tief gerührt von der freundlichen Bekundung Deiner warmen Theilnahme habe ich diese der Flotte sofort durch Signale bekannt gegeben. Die Offiziere und Mannschaften schätzen es hoch, daß die erste Handlung unseres neuen Admirals diese so freundlich abgefaßte Botschaft war. Sie bitten, ihren aufrichtigsten Dank auszusprechen und vereinigen gleich mit ihre Wünsche mit denen Deiner Flotte für die vollständige Wiederherstellung Deiner so werthvollen Gesundheit. Wilhelm.“

Zur hachener Kaiserrede.

Bonn a. Rh., 30. Juni. Bei der Papstfeier, welche gestern unter großer Theilnahme der katholischen Bevölkerung aus Anlaß des 25jährigen Regierungsjubiläums Leo's XII. in der Beethovenhalle stattfand, hielt der den Ehrenvorsitz führende General-Oberst von Roe eine Ansprache. Derselbe führte aus unter Bezugnahme auf die Kritiken, welche sich in der Presse an die hachener Kaiserrede knüpften, daß er von dem Papste gelegentlich der Erfüllung seiner Mission als Specialgesandter des Kaisers die Versicherung nicht vernommen habe, wonach der Papst erklärte, die Katholiken befänden sich allein in Deutschland in einer bevorzugten Lage. Er, Redner, habe das Wort „allein“ auch dem Monarchen demgemäß nicht übermittelt und in Nachen habe der Kaiser dieses „allein“ in seiner Rede auch nicht angewandt. Als Rücksichtnehmender hätte er dies hören müssen.

Fernfahrt Paris-Wien.

Wien, 30. Juni. Die meisten Zeitungen widmen den eintreffenden Pariser Automobilfahrern schwingvolle Begrüßungsartikel. Der Kaiser spendete einen Brunkoffer als Ehrenpreis. Als Erster ist gestern eingetroffen: Nr. 147 Marcel Renault um 2 Uhr 18 Min., zweiter Nr. 26 Zborowski um 2 Uhr 42 Min., dritter Nr. 6 Farman um 2 Uhr 57 Min., als vierter Nr. 35 Baras um 3 Uhr 11 Min.

Großfeuer.

Wien, 30. Juni. Seit vergangener Nacht steht die große Jute-Spinnerei in Semmering, der ersten österreichischen Jute-Spinnerei und Weberei A.-G. gehörig, in Flammen. Sämmtliche Feuerwehren sind in Thätigkeit, um den Brand zu löschen.

Der Dreibund.

Prag, 30. Juni. Zur Erneuerung des Dreibundes bemerkt die Narodny Wisti, daß durch die Verlängerung des Dreibundes die Slaven Oesterreichs mit neuer Sorge erfüllt würden und sie zur erhöhten Vorsicht genöthigt seien.

König Eduard.

London, 30. Juni. Die heutigen Morgenblätter verzeichnen mit großer Genugthuung die günstigen Bulletin's, welche über den Zustand des Königs veröffentlicht worden sind und worin eine unmittelbare Gefahr als ausgeschlossen hingestellt wird. Die meisten Blätter setzen darin ein Zeichen, daß der König in die Genesung eingetreten ist. Diese Auffassung wird theilweise bestätigt durch eine Ansprache, welche die Königin an die dänischen Gesandten gehalten hat, die zur Krönung gekommen waren und gestern abreisten. Die Königin erklärte, sie sage zu ihnen nicht Adieu, sondern auf Wiedersehen, da sie dieselben im Monat September zur Krönungsfeier wieder erwarte. Der Kronprinz von Dänemark bleibt auf Wunsch König Eduards bis zu dessen Wiederherstellung in London.

Die Lage in Indien.

London, 30. Juni. Die letzten Meldungen aus Indien lassen die Lage als eine äußerst kritische erscheinen. Infolge des Ausbleibens von Regen ist die Ernte größtentheils zerstört. 80 Millionen Einwohner sehen der Hungersnoth entgegen.

Kämpfe zwischen Negern und Weißen.

Newyork, 30. Juni. Der blutige Zusammenstoß, der seit Längem zwischen Negern und Weißen zu verzeichnen ist, fand gestern auf der South Railway-Linie in der Nähe der Station Langley statt. Eine Anzahl Neger forderte die Weißen, die sich im Zuge befanden, zum Kampfe heraus und griff sie an. Es wurde mit Messern und Revolvern gekämpft, wobei 10 Weiße getödtet, und eine Anzahl Neger, darunter mehrere lebensgefährlich, verletzt wurden. Als der Zug in Langley hielt, wurde die Polizei herbeigeholt, worauf die Neger die Flucht ergriffen. Zwei verletzte Neger wurden ins Gefängniß abgeführt, als die Menge aber von dem Attentate hörte, drang sie ins Gefängniß, bemächtigte sich der Neger und tödtete sie.

Electro-Notationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Chefredakteur Moritz Schaefer; für den übrigen Theil und Inserate: Wilhelm Herr; sämtlich in Wiesbaden.

Auszug aus dem Civilstands-Register der Stadt Wiesbaden vom 30. Juni 1902.

Geboren: Am 26. Juni dem Fabrikbesitzer Hermann Brochhaus e. L., Hermine Henriette Bertha Carola. — Am 24. Juni dem Sattlermeister Peter Rohmann e. L., Senta. — Am 25. Juni dem Tapetiermeister Anton Alth e. L., Helene. — Am 26. Juni dem Zimmermann Heinrich Emmel e. L., Otto Karl.

Aufgehoben: Der Chemiker Dr. phil. Fritz Baum zu Goringen in Holland mit Anna Bender hier. — Der Königl. Kammermusiker Heinrich Geist hier mit Johanna Reep in Volsenbüttel. — Der Schuhmann Carl Holland hier mit Emma Loos hier. — Der Maschinensteuermann Ludwig Joseph Justus Grün zu Mainz mit Margarethe Neurer zu Müdesheim. — Der Ingenieur Friedrich Carl Otto Prange hier mit Anna Theresie Baake zu Calbe an der Saale.

Gestorben: Am 30. Juni Marie geb. Hoffmann, Wittwe des Rentners Hugo Fuchs, 53 J. — Am 28. Juni Thaballa geb. Heine, Ehefrau des Kgl. Obersten a. D. Carl von Rottberg, 57 J. — Am 29. Juni Christian, S. des Gastwirths Christian Friedrich, 9 M. — Am 29. Juni Glasergeselle Philipp Geisler, 24 J. — Am 30. Juni Kgl. Regimentssekretär a. D. Rechnungsrath Emil Göhl, 72 J.

Kgl. Standesamt.

Zum Quartalswechsel

laden wir zum Abonnent auf den täglich, Sonntags in 2 Ausgaben, erscheinenden

Wiesbadener General-Anzeiger

mit dem

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden

hierdurch freundlich ein.

Die Vorzüge des „Wiesbadener General-Anzeigers“ als volkshemlich redigirtes, am besten unterrichtetes und am liebsten gelesenes Lokalblatt sind hinreichend bekannt, so daß wir uns jeder weiteren Anpreisung enthalten können.

Der Abonnementspreis beträgt monatlich: durch unseren Verlag und die Stadtstellen 50 Pfg. durch unsere Träger frei ins Haus 60 Pfg. durch die Post bezogen pro Quartal 1.75 M. (excl. Bestellgeld).

Verlag des „Wiesbadener General-Anzeigers“. Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Verloren

eine goldene Damen-Uhr,

Rückseite emaillet, Kornbienen und Bienen, H. Monogramm A. A., dabei ein kleines Medaillon mit Kinderbildern und eine alte goldene Münze. Gegen gute Belohnung abzugeben Nicolassstr. 15, 1. 7969

Fahrrad, neu, Freilauf, und ein Knochentrad zu verk. Riehlstr. 4, 1. St. r. 7974

Wittwer, in den 30er Jahren, m. 2 Kindern, wünscht sich wieder zu verheiraten. Kleines Mädchen od. Witwe m. e. Kind nicht ausgeschlossen. Off. u. W. H. 300 a. d. Exp. d. Bl. erb. 7984

Wegen Abreise n. Amerika werden heute und morgen: 1 Garnitur, Schränke, Tische, Betten, Deckbetten, Sprungrahmen, alles sehr gut, sofort zu verk. Riehlstr. 1, 1. St. r. 7975

Frankenstraße 19,

Bd. 3. Stock, schöne Wohnung von 2 oder 3 großen Zimmern, Küche, ge. Keller u. s. w. (einzige Wohnung im Stock) mit od. ohne großer Veranda, sowie ein leeres, großes Zimmer im Bd. 1. und 3. Stock zu vermieten. Näheres Bd. 3. Part. 7985

Privat-Schweizer

ist frei, geht auch nach auswärts, Riehlstr. 20, 3. l. 7982

Auf 1. Okt. i. d. 3-Zimmer-Wohnungen in H. Rindhaule (ev. kann ein 4. Zimmer dazu gegeben werden) mit Zubehörs preiswert zu verm., Nähe des Waldes, frei gelegen, ohne Nachbarschaft, elektr. Bahnstation 4 Min. entfernt. Watterstr. 88c. Näh. bei. 7990

Steingasse 3

2-Zimmer-Wohnung auf 1. Okt. zu vermieten. 7989

Wäckerstr. 6, Bd. 1. elegant möbl. Zimmer, a. Wunsch 2 Betten u. Pianino, z. verm. 7967

Cirkus Ed. Wall,

Wiesbaden. Nicolassstr., am Rheinbahnhof.

Dienstag, 1. Juli, Abends 8 Uhr: **Große brillante Vorstellung** mit einem äußerst reichhalt. Programm. U. A. Neu! Zum 1. Male: **Benny Booru** in seinen ausgezeichneten Arbeiten als Jongleur und Fadellschwinger.

Gebr. Nicolsky, eigentl. musk. Clonak.

Die 3 besten Järländer Springpferde: „Bulldogge“, „Red Rose“, „La Fleche“, letzteres in seinem Weltrekordspring m. Reiter über e. 2 1/2 Mr. hohe feste Barriere. Außerdem nur noch einige Tage **Unsere Flotte**.

Großes Photogramm. Ballet-Divertissement. Außerdem Aufstehen d. gesamten Künstler-Personals, sowie Herr Direktor Wulff in seinen Original-Reisekostümbereifungen.

Täglich viele Neuheiten. Billet-Vorverkauf aller Plätze zu Festpreisen in den Cigarren-Geschäften: Herrn Renisch, Wilhelmstraße 50, und Herrn Gustav Meyer, Pangasse 26.

Morgen Mittwoch, den 2. Juli, Abends 8 Uhr:

Prunk- und Gala-Abend mit neuem Programm. 7980

Verein für unentgeltlichen Arbeitsnachweis

im Rathaus. — Tel. 2377
ausschließliche Berufshilfe
für alle Stände.

Abteilung für Männer

Arbeit finden:

Herrschafts-Gärtner
Kaufmann f. Comptoir
Bau-Schlosser
Maschinen-Feiger
Bau-Schreiner
Bäcker
Büroangestellte
Bürobedienter
Einfalliger
Hausknecht
Herrschafthausknecht
Tagelöhner
Krankenschwäger
Wasser
Bismarck.

Arbeit suchen

Schreiner
Herrschafts-Gärtner
Kaufmann f. Comptoir
Bau-Schlosser
Maschinen-Feiger
Bau-Schreiner
Bäcker
Büroangestellte
Bürobedienter
Einfalliger
Hausknecht
Herrschafthausknecht
Tagelöhner
Krankenschwäger
Wasser
Bismarck.

2000 bessere Cigarren,

Reppir- und Waschblusen, hochfeine Damen- und Kinderstrümpfe. Herrensocken, große Parfüm-Flaschen, Kämme, Haarpfeile, Haar-Kämme, Haarnadeln; ferner kommen noch neue emailletete Küchen- u. Haushaltungsgegenstände mit zum Angebot:

Toilettenstühle, Kuchenteller, Nachschöpfe, Waschkübel, Kaffee- u. Wasserkannen, Wassereimer, Koch- und Waschkübel in allen Größen, Kaffee- und Wasserkessel, Eßentrichter, kleine und große Bratpfannen, Kuchenformen, Kaffeeträger, Reibesen, Salatschüssel, große Platten, Siebe, Tassen, Teiler, große Teie- und Spülgeschüssel, Auschöpfkessel und noch viele andere Gegenstände

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.
Der Zuschlag erfolgt auf jedes Gebot. 7995

Georg Jäger,
Auctionator und Taxator.

Backstein-Versteigerung.

Infolge Liquidation des Dampfziegelwerks Geisberg, G. m. b. H. werden am Mittwoch, den 2. Juli cr., Nachmittags 4 Uhr anfangend, die dortselbst befindlichen ca.

340,000 Backsteine

als: Hintermauer-, Keil-, Schachtform- u. Brunnensteine, Blättchen, Blend-, Gd. Decken- und versch. Sorten Maschinensteine

an Ort und Stelle öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigert. 7996

Wilh. Helfrich,
Auctionator u. Taxator.

Friedrichstraße 47.

Pferde-Versteigerung.

Heute Dienstag, den 1. Juli cr., Vormittags 11 Uhr, versteigere ich in meinem Auktionslokal

3 Adolfsstraße 3

eine 10jährige brane Stute (zugfest)

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung. 7987

Wilh. Klotz,
Auctionator u. Taxator.

Israelitische Cultusgemeinde.

Die Mitglieder unserer Gemeinde werden hiermit zu einer

Gemeindeversammlung

auf Sonntag, den 13. Juli cr., Vormittags 10 Uhr, im Gemeinde-saale höflichst eingeladen.

Tagesordnung:

Genehmigung der auf Grund der Ruhegehaltsordnung vom Vorstände festgesetzten Gehalts-Stufen für die Gemeinde-beamten. 7966

Der Vorstand der israelitischen Cultusgemeinde

Simon Hess.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 1. Juli 1902, Mittags 12 Uhr, werden im Versteigerungslokal Rheinischen Hof hier Wauergasse 16:

2 ovale Tische, 1 Spiegel, 1 Commode, 19 Schüsseln, 16 Beilen, 1 Sofa, 11 Schubladen, 1 Partie Riemen, 1 Parthie Holz, 8 Diel u. dgl. m.

gegen baare Zahlung öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 30. Juni 1902.

Schröder,
Gerichtsbollzieher.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 1. Juli 1902, Mittags 12 Uhr, werden im Versteigerungslokal Rheinischen Hof hier Wauergasse 16:

2 ovale Tische, 1 Spiegel, 1 Commode, 19 Schüsseln, 16 Beilen, 1 Sofa, 11 Schubladen, 1 Partie Riemen, 1 Parthie Holz, 8 Diel u. dgl. m.

gegen baare Zahlung öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 30. Juni 1902.

Schröder,
Gerichtsbollzieher.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 1. Juli 1902, Mittags 12 Uhr, werden im Versteigerungslokal Rheinischen Hof hier Wauergasse 16:

2 ovale Tische, 1 Spiegel, 1 Commode, 19 Schüsseln, 16 Beilen, 1 Sofa, 11 Schubladen, 1 Partie Riemen, 1 Parthie Holz, 8 Diel u. dgl. m.

gegen baare Zahlung öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 30. Juni 1902.

Schröder,
Gerichtsbollzieher.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 1. Juli 1902, Mittags 12 Uhr, werden im Versteigerungslokal Rheinischen Hof hier Wauergasse 16:

2 ovale Tische, 1 Spiegel, 1 Commode, 19 Schüsseln, 16 Beilen, 1 Sofa, 11 Schubladen, 1 Partie Riemen, 1 Parthie Holz, 8 Diel u. dgl. m.

gegen baare Zahlung öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 30. Juni 1902.

Schröder,
Gerichtsbollzieher.

Große Waaren-Versteigerung.

Heute Dienstag den 1. Juli, Vormittags 9 1/2 und Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend, versteigere ich in meinem Versteigerungslokal

12 Markstraße 12,

1 Etage rechts,

nachverzeichnete Waarenbestände:

200 Strohhüte für Herren und Kinder, 80 Damen-Strohhüte neuester Fagon, 300 Paar Schuhe für Damen, Herren u. Kinder, darunter hochfeine Stiefel in Chevreau und Kalbleder,

2000 bessere Cigarren,

Reppir- und Waschblusen, hochfeine Damen- und Kinderstrümpfe. Herrensocken, große Parfüm-Flaschen, Kämme, Haarpfeile, Haar-Kämme, Haarnadeln; ferner kommen noch neue emailletete Küchen- u. Haushaltungsgegenstände mit zum Angebot:

Toilettenstühle, Kuchenteller, Nachschöpfe, Waschkübel, Kaffee- u. Wasserkannen, Wassereimer, Koch- und Waschkübel in allen Größen, Kaffee- und Wasserkessel, Eßentrichter, kleine und große Bratpfannen, Kuchenformen, Kaffeeträger, Reibesen, Salatschüssel, große Platten, Siebe, Tassen, Teiler, große Teie- und Spülgeschüssel, Auschöpfkessel und noch viele andere Gegenstände

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.
Der Zuschlag erfolgt auf jedes Gebot. 7995

Georg Jäger,
Auctionator und Taxator.

Backstein-Versteigerung.

Infolge Liquidation des Dampfziegelwerks Geisberg, G. m. b. H. werden am Mittwoch, den 2. Juli cr., Nachmittags 4 Uhr anfangend, die dortselbst befindlichen ca.

340,000 Backsteine

als: Hintermauer-, Keil-, Schachtform- u. Brunnensteine, Blättchen, Blend-, Gd. Decken- und versch. Sorten Maschinensteine

an Ort und Stelle öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigert. 7996

Wilh. Helfrich,
Auctionator u. Taxator.

Friedrichstraße 47.

Pferde-Versteigerung.

Heute Dienstag, den 1. Juli cr., Vormittags 11 Uhr, versteigere ich in meinem Auktionslokal

3 Adolfsstraße 3

eine 10jährige brane Stute (zugfest)

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung. 7987

Wilh. Klotz,
Auctionator u. Taxator.

Israelitische Cultusgemeinde.

Die Mitglieder unserer Gemeinde werden hiermit zu einer

Gemeindeversammlung

auf Sonntag, den 13. Juli cr., Vormittags 10 Uhr, im Gemeinde-saale höflichst eingeladen.

Tagesordnung:

Genehmigung der auf Grund der Ruhegehaltsordnung vom Vorstände festgesetzten Gehalts-Stufen für die Gemeinde-beamten. 7966

Der Vorstand der israelitischen Cultusgemeinde

Simon Hess.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 1. Juli 1902, Mittags 12 Uhr, werden im Versteigerungslokal Rheinischen Hof hier Wauergasse 16:

2 ovale Tische, 1 Spiegel, 1 Commode, 19 Schüsseln, 16 Beilen, 1 Sofa, 11 Schubladen, 1 Partie Riemen, 1 Parthie Holz, 8 Diel u. dgl. m.

gegen baare Zahlung öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 30. Juni 1902.

Schröder,
Gerichtsbollzieher.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 1. Juli 1902, Mittags 12 Uhr, werden im Versteigerungslokal Rheinischen Hof hier Wauergasse 16:

2 ovale Tische, 1 Spiegel, 1 Commode, 19 Schüsseln, 16 Beilen, 1 Sofa, 11 Schubladen, 1 Partie Riemen, 1 Parthie Holz, 8 Diel u. dgl. m.

gegen baare Zahlung öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 30. Juni 1902.

Schröder,
Gerichtsbollzieher.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 1. Juli 1902, Mittags 12 Uhr, werden im Versteigerungslokal Rheinischen Hof hier Wauergasse 16:

2 ovale Tische, 1 Spiegel, 1 Commode, 19 Schüsseln, 16 Beilen, 1 Sofa, 11 Schubladen, 1 Partie Riemen, 1 Parthie Holz, 8 Diel u. dgl. m.

gegen baare Zahlung öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 30. Juni 1902.

Schröder,
Gerichtsbollzieher.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 1. Juli 1902, Mittags 12 Uhr, werden im Versteigerungslokal Rheinischen Hof hier Wauergasse 16:

2 ovale Tische, 1 Spiegel, 1 Commode, 19 Schüsseln, 16 Beilen, 1 Sofa, 11 Schubladen, 1 Partie Riemen, 1 Parthie Holz, 8 Diel u. dgl. m.

gegen baare Zahlung öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 30. Juni 1902.

Schröder,
Gerichtsbollzieher.

Bekanntmachung.
Dienstag, den 1. Juli 1902, Mittags 12 Uhr, wird im „Rheinischen Hof“, Wauergasse 16, 1. Etage öffentlich zwangsweise versteigert.
Wiesbaden, den 30. Juni 1902.
Schw. Ighöfer, Hilfs-Gerichtsbollzieher.

Männergesang-Verein „Union“.

Mittwoch, den 2. Juli cr., Abends 9 Uhr im Vereinslokal „Zum Gambirius“, Marktstr.:

Generalversammlung.

Der Wichtigkeit der Tagesordnung wegen wird um zahlreiches Erscheinen gebeten.
7962 Der Vorstand.

Heute wird ein **junges Pferd**, prima Qualität, ausgehoben. 7963
Telephon No. 2612. **M. Drete**, 30 Hochstraße 30.

Verband der Deutschen Buchdrucker.

Bezirksverein Wiesbaden.
Sonntag, den 6. Juli, von Nachmittags 3 Uhr ab, auf dem Festplatz im Distrikt „Atzelberg“:

Johannisfest.

Für Unterhaltung (Preisquadrätern, Kinderspiele, Bretzelpolonaise für Kinder u. s. w.), gute Speisen und Getränke ist bestens Sorge getragen.

Gemeinsamer Abmarsch Nachmittags 1 1/2 Uhr vom Vereinslokal „Zum Mohren“, Neugasse.

Zu zahlreichem Besuche ladet ein
Der Vorstand.

Bei ungünstiger Witterung findet das Fest am gleichen Tage, Nachmittags 3 Uhr anfangend, in der Turnhalle Hellmündstrasse 25 statt. 7861

Glühkörper
von brillanter Leuchtkraft und langer Brenndauer, besonders geeignet für
Garten, Hallen & Flur-Beleuchtung
Liefert Probe-Dttd. zu Mk. 3.80.
franko aller Spesen gegen Nachnahme.
Carl Bommert,
Frankfurt a. M. 8901
Ausführliche Preisliste gratis und franko.

Die **Immobilien- und Hypotheken-Agentur**
von **C. Balzer & C. Lumb**
Wiesbaden, Bureau Bleichstr. 13. Telefon 2309,
empfehlen sich zur Vermittlung von Geschäfts- und Privathäusern, Villen, Baugrundstücken.
Gut rentable Objekte in allen Stadtteilen bei mäßiger Anzahlung und sonstigen günstigen Bedingungen zur Hand.
Nähere Auskünfte werden kostenlos erteilt. 1048

Telegraphischer Coursbericht
der Frankfurter und Berliner Börsen,
mitgeteilt von der
Wiesbadener Bank,
S. Bl.-feld & Söhne Webergasse 8.

Frankfurter	Berliner
Anfangs-Cours	
vom 30. Juni 1902	
Oester. Credit-Action	212.70
Disconto-Commandit-Anth.	184.50
Berliner Handelsgesellschaft	156.30
Dresdner Bank	144.50
Deutsche Bank	208.—
Darmstädter Bank	187.60
Oesterr. Staatsbahn	151.20
Lombarden	17.75
Harpener	174.75
Hibernia	172.—
Gelsenkirchener	168.60
Bochumer	193.—
Laurahütte	201.50
Tendenz:	stills.

Rheinisches Technikum Bingen.
Höhere Fachschule für Maschinenbau und Elektrotechnik.
Lehranstalt für Elektrotechnik.
Direktor Hoepke.
788 Schüler.

Variété Bürgersaal
Gmiesstraße 40.
1-16. Juli neues Programm:
Frieda Aron, **Ely Stein,**
Soubrette. Charakterdarstellerin.
Heinrich Tholen,
der urkomische Concertist.
William Merkel, **Paul Belling,**
Humorist. Komiker.
Mär Geo, **Geschwister Hahn,**
Instrumental- u. Geigervirtuose. Gesang und Spielwett.
7973 Die Direktion.

Auf kurze Zeit

habe ich eine grosse Anzahl moderner Kleiderstoffe in Wolle, Seide, Waschstoff etc. vom Lager getrennt und sollen dieselben ganz bedeutend unter dem bisherigen Preis abgegeben werden. Die betr. Waaren, ohne Ausnahme gute Qualitäten, liegen auf besonderen Tischen aus und sind die ermässigten Preise neben den bisherigen deutlich vermerkt.

Der Verkauf beginnt Montag, den 30. Juni!

Langgasse 20. **J. Hertz** Langgasse 20.

NB. Auf einen grossen Posten Seidenstoff-Reste mache ich besonders aufmerksam.



3000 Mark.

Preis-Ausschreiben.

150 werthvolle Preise i. B. v. 3000 Mark, darunter als ersten Preis eine komplette Delfter Kücheneinrichtung

i. B. v. 600 Mark bringt die Siris-Gesellschaft m. b. H. in Frankfurt a. M. zur Vertheilung für die besten Kochrezepte, bei denen Siris Verwendung findet.

Siris ist unbedingt der beste und ausgiebigste, also billigste Extrakt zum Verbessern und Würzen von Suppen, Saucen, Gemüse etc. Es wird genau so angewandt und leistet dieselben Dienste wie die meisten amerikanischen Fleischextrakte, übertrifft dieselben jedoch durch seinen Wohlgeschmack und sein Aroma.

Wer bisher noch keine Kochversuche mit Siris angestellt hat, veräume nicht dies zu thun und betheilige sich durch Einwendung origineller Kochrezepte an dem Preisausschreiben. Die näheren Bedingungen desselben sind erhältlich bei der

Siris-Gesellschaft in Frankfurt a. M.,

sowie in dem nachstehend verzeichneten Niederlagen in

Wiesbaden:

A. H. Finnenkohl,	Ellenbogengasse 15.
Alexi, I.,	Michelsberg 9.
Christ. Keiper,	Webergasse 34.
D. Fuchs,	Saalgasse 2.
Jean Haub,	Mühlgasse 13.
H. Roos Nachf.,	Messergasse 15.
V. Enders,	Gasse Michelsberg u. Schwalbacherstr.
J. W. Weber,	Moritzstraße 18.
C. Aker Nachf., E. Gees jr.,	Große Burgstr., Ecke Schloßplatz.
B. Richter Wwe.	Moritzstraße 60.
A. Korthauer,	Nerostraße 26.
Hch. Hank,	Marktstraße 19.
Peter Quint,	Marktstraße 14.
Fr. Rempel,	Mauergasse.
Adolf Wirth Nachf.,	Rheinstraße 45.
J. C. Keiper,	Kirchgasse 52.
C. Merz,	Ecke Friedrich- u. Wilhelmstraße.
Carl Schlick,	Kirchgasse 49.
Otto Siebert, Drogerie,	Marktstraße 9.
E. M. Klein,	Burgstraße 1.
Ernst Spelleken,	Nerostraße 12.

Wiesbadener



Fechtclub.

An die verehrlichen Wiesbadener Vereine!

Zu Ehren unseres scheidenden Protectors, Sr. Durchlaucht des Prinzen Karl von Ratibor, veranstalten wir am **Donnerstag, den 3. Juli ds. Js., Abends 9 1/2 Uhr** einen

Fackelzug.

Wir laden hiermit sämtliche Vereine Wiesbadens zur Betheiligung mit ihren Fahnen an dieser Ovation ganz ergebenst ein.

Der Zug formirt sich Abends 9 Uhr in der oberen Rheinstrasse, Spitze an der Wörthstrasse, mit der Front nach der Stadt und bewegt sich durch die Rheinstrasse, Kirchgasse, Friedrich- u. Wilhelmstrasse nach dem Kurhause, daselbst

feierlicher Act in Gegenwart Sr. Durchlaucht.

Sodann Rückmarsch durch die Gr. Burgstrasse, Marktplatz, Marktstrasse, Kirchgasse u. Mauritiusstrasse zur Walhalla; anschliessend **grosser Fest-Commers im oberen Saale.**

Wir hoffen eine recht zahlreiche Betheiligung und bitten die verehrlichen Vereine, ihre Anmeldung gefl. bis spätestens **Mittwoch, den 2. Juli** an unseren Präsidenten Herrn Kaufmann **Emil Dörner, Mauritiusstrasse 4** gelangen zu lassen.

Mit Fechtergruss und Handschlag

Der Vorstand des Wiesbadener Fechtclubs.

7981

Photogr. Atelier Frohwein.

2 Webergasse 2 — **Wiesbaden** — 2 Webergasse 2,
am Kaiser Friedrich-Platz.

12 Visit-Bilder Mark 1.90—2.20.
12 Cabinet-Bilder Mark 4.90—5.40.
12 Visit-Kinderbilder Mark 2.50

in bekannt guter, tadelloser Ausführung.

Grössere Formate und Gruppenbilder, sowie Vergrösserungen nach jedem Bilde zu entsprechend billigen Preisen.

Postkarten mit Photographie per Dutzend Mk. 1.90.



Nichts wirkt so gut, wie Ori

Ein einziger Versuch und man ist überzeugt!

Die sicherste, schnellste und untrügliche Hilfe im Kampfe mit sämtlichen lästigen Insekten ist und bleibt „Ori“. Fliegen, Flöhe und Läuse, besonders auch Kakerlaken, ferner Motten, Blattläuse und Milben, vor allen aber die ekelhaften Wanzen fallen dem „Ori“ unfehlbar zum Opfer. — Der Erfolg ist verblüffend. Die rapide Wirkung ist fabelhaft und staunenerregend. Jeder Misserfolg ist ausgeschlossen. Einzige praktische Rettung vor Fliegen in den Wohnungen. „Ori“ ist dem Landmann in den Viehställen geradezu unentbehrlich. Die Fliegen schaden durch die Beunruhigung des Viehes enorm. „Ori“ ist Menschen und Haustieren vollkommen unschädlich. Die Konsumenten loben „Ori“ mit Ueberzeugung und Begeisterung. Infolge

ORI

Versucht es!

Ueberzeugt Euch!



Electrisches Lohtanninbad, Wiesbaden

System Stanger.

Telefon 126, Nerostraße 35/37, nahe dem Kochbrunnen.

Unter ärztlicher Leitung (Sprechstunden 8-9 Vorm.).

Ueberaus günstige Erfolge laut ärztlichen Gutachten. Schnellste und sicher wirkendste Kur, besonders bei Rheumatismus (in allen Formen), Gicht, Gelenkerkrankungen, selbst in den hartnäckigsten und verzerrten Fällen, Fettleibigkeit, Jodhals, Nervenleiden, Circulationsstörungen, Schwächezuständen, Blasen- und Frauenkrankheiten u. u.

Prospekte mit ärztl. Gutachten gratis.

Erfolge einzig dastehend, wovon man sich in meiner Anstalt überzeugen kann.

Besitzer: Franz A. Hoffmann.

Mit dem Badhause ist verbunden ein neu eingerichtetes, allen Anforderungen der Neuzeit entsprechendes Hotel („Kaiser Friedrich“), electr. Licht, Centralheizung, comfortable Fremdenzimmer, Gesellschaftszimmer, Restaurant, Café, Wintergarten. 7515

Ia Kernseite,

weiss, 5 Pfd. Mk. 1.25,
do. II. Sorte, 5 Pfd. Mk. 1.—,
hellgelb, 5 Pfd. Mk. 1.15,

Soda 5 Pfd. 20 Pf., 10 Pfd. 35 Pf.,
Bruch-Reis per Pfd. 12 Pf., 10 Pfd. Mk. 1.12.

Adolf Haybach, Wellrißstraße 22. Telephon 2187. 7699

Moderne Drucksachen

in Eckmannsdrift

fertigt schnell und billigst an

Druckerei des

„Wiesbadener General-Anzeiger“

Emil Bommert

Telephon 199

CD

Mauritiusstraße 8.

Man fordere nur echte

Henkel's Bleich-Soda

nur diese hat unerreichte

Wasch- und Bleichkraft
Schutzmarke Löwe.

In allen Drogen-, Kolonialwaaren- und Seifengeschäften erhältlich. 4574

Färberei Kramer
Färberei-
Kunst-Wascherei
Chemische
Reinigung
Mechanisches Teppich-Kloppwerk
Wiesbaden
51 Langgasse 51
Tel. 12-83

Für Optiker

bietet sich wegen Todesfalles eine günstige Gelegenheit, sich ein sehr gut gehendes Geschäft in bester Lage Wiesbadens

zu erwerben. Solvente Selbstkäufer wollen sich direkt an Herrn C. Tremus, Wiesbaden, Karlstraße 38, wenden. Unterhändler ausgeschlossen. 7641

Farg-Magazin

Carl Rossbach, Debergasse 56.

Großes Lager jeder Art
Holz- u. Metallfärgen, sowie compl. Ausstattungen.
Sämtliche Lieferungen zu reell billigen Preisen. 1650



Rettenmayer's Expres

befördert: Gepäck u. Privatgüter aller Art, Lebende Thiere als Fracht, Eil- und Expressgut von und zur Bahn;

befördert: Gepäck u. Reiseeffekten aller Art zu und von den Personen-

zügen, sowie zu den Rhein-Salondampfern; befördert: Gepäck und Privatgüter aller Art einzelne Möbelstücke, Instrumente u. dergl. innerhalb der Stadt von einem Hause ins andere. Bestellungen bis 8 Uhr resp. 9 Uhr werden gewöhnlich am selben Vormittag resp. Nachmittag besorgt. Expeditions-Abtheilung I.

L. Rettenmayer,

6126 21 Rheinstraße 21.

Großkass. russ. Hof-Expeditur, Expeditur der Kgl. Preuss. Staatsbahnen.

Gummi-Schläuche,

nur vorzügliche, bewährte Qualitäten,

empfehlen

P. A. Stoss,

Taunusstrasse 2. Gummitfabrikate. 6932

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Geschäftsverlegung.

Meiner werthen Kundschaft und Nachbarschaft hiermit die ergebene Mitteilung, daß ich meine

Bäckerei

von Dohheimerstraße 47 nach Wörthstraße 10 verlegt habe, und bitte ich, das mir seither bewiesene Wohlwollen auch fernerhin bewahren zu wollen.

Mit aller Hochachtung

Gustav Götz,

Bäckermeister.

NB. Die Bäckerei Dohheimerstr. 47 bleibt noch bis 1. Okt. 1902 offen.

Beamten-Wohnungs-Verein

zu Wiesbaden G. G. m. b. H.

Die Mitglieder-Beiträge per 1. Juli werden in den ersten Tagen des Juli auf den einzelnen Bureau erhoben, bei den übrigen Mitgliedern erfolgt die Einlösung in deren Wohnung. Es wird erlucht den Beitrag nebst den Abrechnungsbüchern bereit zu halten. Wiesbaden, den 28. Juni 1902. 7892

Der Vorstand.

Café und Speisewirtschaft,

15 Mauergasse 15.

empfehlen guten Mittagstisch und Abendessen zu billigen Preisen in und außer dem Hause. 5825

Frau Ulrich.

Alle Sorten Blumentöpfe und Unterläge stets zu haben
Blumentopf-Fabrik Schier-
keinerstraße 15, Eingang
Ballhofstraße. 7927

Schuhmacher

empfiehlt sich in Nach- und Reparaturen. 7929

Herrn-Sohl u. Pied v. 2.60 an,
Damen-Sohl u. Pied v. 1.80 an.
Westendstr. 23. Dth. Hofmann

Gute alte Kartoffeln,

à Ctr. 2.50 und 3 M. 7922

Fr. Köhler, 10 Friedrichstr. 10.

Kamelfaschen-Sopha, wenig
gebraucht, zu verkaufen

7902 Kirchgasse 13, 2. St.

Einige gut erhaltene

Fahrräder

darunter ein Dürrfopp-Touren-
rad mit Freilauf, sind billig zu
verkaufen bei 7901

Carl Müller,

Bierstadt, Erbenstr. 10.

Radler, gut erh., f. 60 M.
zu verkaufen 7597

Adlerstr. 49, 2. S. p.

Preis 4.75 Damen-Knopftüfel, moderne Fagon.
Preis 5.50 Herren-Schürftüfel, elegante Fagon.
Preis 1.50, 2. 2.50, 3. 3 M. Egeleth-Schürftüfel für Herren, Damen u. Kinder.
Spangen- u. Goldschmied, Sandalen, Touristenhüte von 2.25 an. Damen-
10 bis 15/16 unter Gürtel (Cheremant, Schürftüfel, Knopftüfel für Herren u. Damen.
Diese Schuhmacherie nur bis 5. Juli in dem bekannten „Wiesbadener Schuh-
Ph. Schönfeld, nur Martstraße 11, 7616
im Hause des Herrn Harth, Schötenwegh.

Cirkus Ed. Wulff, Wiesbaden.

Nicolastr. am Rheinbahnhof.
Sente Montag, 30. Juni,
Abends 8 Uhr:

Gala-Elite-Abend

Auf allgemeines Verlangen:

Wiederholung d. Gala-Première

u. A.:

Guldigungsgruß an Wiesbaden.

Großes Manege-Brachpud.

„Unsere Flotte“.

Großes choreographisches Riesens-

Ballet-Divertissement.

Nachdem Auftreten des ge-

sammten Künstlerpersonals, folg-

auftreten des Herrn u. d. Frau

Dir. Wulff in ihren Original-

Reisefestspiel-Programmen.

Täglich viele Neuheiten.

Billet-Verkauf aller Plätze

zu Kassenpreisen in den Gi-

ngaren-Gesch.: Herr S. Zensch,

Wilhelmstr. 50 u. G. Meyer,

Langgasse 26.

Cirkuskasse

von 11-1 und ab 5 Uhr

geöffnet.

Morgen Dienstag, den 1. Juli,

Abends 8 Uhr:

Gr. brillante Vorstellung

mit einem vollständig neuen

Programm. 7940

Kaiser-Panorama

Rheinstraße 37,

unterhalb dem Eisenplatz.



Ausgestellt vom 29. Juni bis

5. Juli:

VI. Reise in der

malerischen

Schweiz.

Der Genfer See.

Täglich geöffnet von Morgens 9

bis Abends 10 Uhr.

Eintritt 30 Pf., Kinder 15 Pf.;

Abonnement.

Pariser

Gummi-Artikel,

Franchisch, sowie alle Neu-

heiten in anticonceptionellen Mit-

eln u. in der Parfüm-Handl von

W. Sulzbach,

590 Bärenstraße 4.

Junge Enten

gemästet und zur Zucht,

Knochenchrot

à Ct. 8 M.

— 100% mehr Eier —

Lorfmüll

à 100 kg 4 M.

frei Haus stets abzugeben.

Bestellungen: Kndstr. 8, P. r

oder

Haff. Geflügelzucht,

Dohheim.

Wohnungs-Anzeiger**Wohnungs-Gesuche****Kleine Familie.**

ohne Kinder, sucht per 1. Oktober Wohnung von 3-4 Zimmern und Zubehör im Preise von 4-600 Mk., bevorzugt Part. m. Garten.

Offert. m. Preis u. P. G. 700 o. d. Exped. d. Bl. erbeten. 6652

Vermietungen.

Villa in d. Rheinstraße 1
a. 2 Familien, 10 Zim., gr. Garten, 46 Rth., p. verl. oder 3 verm. Halteb. d. Elektr. Näheres Adressat, „Villa Wälder“, 7503 Frau Dreiermeister.

In Villa Kapellenstraße 49 herrschaftliche Etage, 9 Zimmer mit allem Comfort der Neuzeit, großem Garten, per sofort zu vermieten. Näheres Adressat. 6967

7 Zimmer.

Adelheidstr. 27, 2. Etage.
7 Zimmer, gr. Frontpfort, Kamin, Badezimmer, gr. Balkon, Kachelofen, etc. per 1. Oktober. Näheres Adressat oder Sonnenbergerstraße 45, 2. 7237

Biebricherstr. 17.
Barriere-Wohnung, 7-9 Zimmer, Küche, Badezimmer und sonstigem Zubehör, Nebentrepp, Kachelofen, Heizung, etc. per 1. Oktober. Näheres Adressat oder Sonnenbergerstraße 45, 2. 7237

Kaiser-Friedr.-Ring 34.
1. und 2. Etage, à 7 Zimmer Bad etc., per sofort oder 1. Juli zu vermieten. Anzusehen Dienstags und Freitags von 3-6 Uhr. Näheres Adressat. 6760

In meinem Neubau Kaiser-Friedrich-Ring 58 sind herrschaftl. Wohn., besteh. aus 7-Zim.-Etage, 3 Balkonen, etc., mit allem Comfort der Neuzeit entsprechend, nebst 2 groß. Manfarden, 2 Kellern, zu verm. Näheres Adressat. 1013

Villa**Kapellenstraße 49**

herrsch. Etage, 7 Zimmer mit allem Comfort der Neuzeit, großem Garten, per sofort zu vermieten. Näheres Adressat. 6968

Poststraße 20 ist die 2. Etage, besteh. aus 7 Zim., sowie 4 Zim. u. Kam. im Dachgeschoss auf den 1. Okt. zu verm. Die Wohn. liegt in hübsch. Garten, hat Centralheiz. u. elektr. Beleuchtung. Anzusehen von 12 bis 1 Uhr. 7639

Villa Uhlendorfstr. 12 ist die herrsch. Etage, 2. Etage, besteh. aus 7 Zim., Bad, Kellern, 2 Balkonen, Küche, 3 Manfarden u. 3 Kellern und Gartenmischanlage per 1. Juli, event. auch früher zu vermieten. Näheres Adressat. 7681

6 Zimmer.

Adelheidstraße 90
2. Etage ganz der Neuzeit entsprechend, besteh. aus 6 Zimmern, 2 Balkonen, Küche, Leucht- u. Kachelofen, vollst. Bade-Einrichtung, kaltes und warmes Wasser, Speisekammer, 2 Kellern, Kachelofen, zwei Manfarden, Treppenstiege, etc. Die Wohnung ist zum 1. Oktober zu vermieten u. anzusehen Vorm. 11-1, Nachm. 5-7 Uhr. Näheres Adressat. 6665

Herrsch. Wohnung.
Adolfstraße 25, 2. Etage, nebst Zubehör wegen Ortswechsels für sofort oder später zu verm. Näheres Adressat. 7651

Dohmstraße 7, 2. Etage
6 Zimmer m. Balkon, Bad, 2 Manfarden, Küche, 2 Kellern, ev. Bergarten, per sofort zu verm. Näheres Adressat. 9297

In der Ringstraße 6, herrsch. Wohn., 3. Et., 6 Zim., 2 Balk., Kachelofen, etc., per 1. Juli zu verm. Näheres Adressat. 7651

Adelheidstraße 90
2. Etage ganz der Neuzeit entsprechend, besteh. aus 6 Zimmern, 2 Balkonen, Küche, Leucht- u. Kachelofen, vollst. Bade-Einrichtung, kaltes und warmes Wasser, Speisekammer, 2 Kellern, Kachelofen, zwei Manfarden, Treppenstiege, etc. Die Wohnung ist zum 1. Oktober zu vermieten u. anzusehen Vorm. 11-1, Nachm. 5-7 Uhr. Näheres Adressat. 6665

Herrsch. Wohnung.
Adolfstraße 25, 2. Etage, nebst Zubehör wegen Ortswechsels für sofort oder später zu verm. Näheres Adressat. 7651

Rheinstr. 68

elegante 6-Zimmer-Wohnung per 1. Okt. zu verm. Näheres Adressat. 7518

5 Zimmer.

Neubau Arndtstraße 1, Ecke der Herderstraße.
sind elegante 3- u. 4-Zimmer-Wohnungen mit modernem Comfort zu vermieten. Näheres Adressat. 4193

Mainzerstraße 54.
Vierter, 4193

Neubau Arndtstr. 1, Ecke der Herderstraße.
sind elegante 3- u. 4-Zimmer-Wohnungen mit modernem Comfort zu vermieten. Näheres Adressat. 4193

Bahnstraße 6,
1. Et., ist Wohnung von 5 Zim., Bad und Zubehör per sofort oder 1. April zu verm. Näheres Adressat. 1241

Villa Idnerstr. 13,
1. Stock, 5-Zimmer-Wohnung mit allem Comfort der Neuzeit zum 1. Oktober mieth. freiz. Einzusehen von 10-12 und 3-5 Uhr. Näheres Adressat. 6446

Adelheidstr. 27, 2. Etage.
7 Zimmer, gr. Frontpfort, Kamin, Badezimmer, gr. Balkon, Kachelofen, etc. per 1. Oktober. Näheres Adressat oder Sonnenbergerstraße 45, 2. 7237

Kaiser-Friedrich-Ring 58 sind herrschaftl. Wohn., besteh. aus 7-Zim.-Etage, 3 Balkonen, etc., mit allem Comfort der Neuzeit entsprechend, nebst 2 groß. Manfarden, 2 Kellern, zu verm. Näheres Adressat. 1013

Kaiser-Friedrich-Ring 58 sind herrschaftl. Wohn., besteh. aus 7-Zim.-Etage, 3 Balkonen, etc., mit allem Comfort der Neuzeit entsprechend, nebst 2 groß. Manfarden, 2 Kellern, zu verm. Näheres Adressat. 1013

Kaiser-Friedrich-Ring 58 sind herrschaftl. Wohn., besteh. aus 7-Zim.-Etage, 3 Balkonen, etc., mit allem Comfort der Neuzeit entsprechend, nebst 2 groß. Manfarden, 2 Kellern, zu verm. Näheres Adressat. 1013

Kaiser-Friedrich-Ring 58 sind herrschaftl. Wohn., besteh. aus 7-Zim.-Etage, 3 Balkonen, etc., mit allem Comfort der Neuzeit entsprechend, nebst 2 groß. Manfarden, 2 Kellern, zu verm. Näheres Adressat. 1013

Kaiser-Friedrich-Ring 58 sind herrschaftl. Wohn., besteh. aus 7-Zim.-Etage, 3 Balkonen, etc., mit allem Comfort der Neuzeit entsprechend, nebst 2 groß. Manfarden, 2 Kellern, zu verm. Näheres Adressat. 1013

Kaiser-Friedrich-Ring 58 sind herrschaftl. Wohn., besteh. aus 7-Zim.-Etage, 3 Balkonen, etc., mit allem Comfort der Neuzeit entsprechend, nebst 2 groß. Manfarden, 2 Kellern, zu verm. Näheres Adressat. 1013

Kaiser-Friedrich-Ring 58 sind herrschaftl. Wohn., besteh. aus 7-Zim.-Etage, 3 Balkonen, etc., mit allem Comfort der Neuzeit entsprechend, nebst 2 groß. Manfarden, 2 Kellern, zu verm. Näheres Adressat. 1013

Kaiser-Friedrich-Ring 58 sind herrschaftl. Wohn., besteh. aus 7-Zim.-Etage, 3 Balkonen, etc., mit allem Comfort der Neuzeit entsprechend, nebst 2 groß. Manfarden, 2 Kellern, zu verm. Näheres Adressat. 1013

Kaiser-Friedrich-Ring 58 sind herrschaftl. Wohn., besteh. aus 7-Zim.-Etage, 3 Balkonen, etc., mit allem Comfort der Neuzeit entsprechend, nebst 2 groß. Manfarden, 2 Kellern, zu verm. Näheres Adressat. 1013

Kaiser-Friedrich-Ring 58 sind herrschaftl. Wohn., besteh. aus 7-Zim.-Etage, 3 Balkonen, etc., mit allem Comfort der Neuzeit entsprechend, nebst 2 groß. Manfarden, 2 Kellern, zu verm. Näheres Adressat. 1013

Kaiser-Friedrich-Ring 58 sind herrschaftl. Wohn., besteh. aus 7-Zim.-Etage, 3 Balkonen, etc., mit allem Comfort der Neuzeit entsprechend, nebst 2 groß. Manfarden, 2 Kellern, zu verm. Näheres Adressat. 1013

Kaiser-Friedrich-Ring 58 sind herrschaftl. Wohn., besteh. aus 7-Zim.-Etage, 3 Balkonen, etc., mit allem Comfort der Neuzeit entsprechend, nebst 2 groß. Manfarden, 2 Kellern, zu verm. Näheres Adressat. 1013

Kaiser-Friedrich-Ring 58 sind herrschaftl. Wohn., besteh. aus 7-Zim.-Etage, 3 Balkonen, etc., mit allem Comfort der Neuzeit entsprechend, nebst 2 groß. Manfarden, 2 Kellern, zu verm. Näheres Adressat. 1013

Kaiser-Friedrich-Ring 58 sind herrschaftl. Wohn., besteh. aus 7-Zim.-Etage, 3 Balkonen, etc., mit allem Comfort der Neuzeit entsprechend, nebst 2 groß. Manfarden, 2 Kellern, zu verm. Näheres Adressat. 1013

Kaiser-Friedrich-Ring 58 sind herrschaftl. Wohn., besteh. aus 7-Zim.-Etage, 3 Balkonen, etc., mit allem Comfort der Neuzeit entsprechend, nebst 2 groß. Manfarden, 2 Kellern, zu verm. Näheres Adressat. 1013

Kaiser-Friedrich-Ring 58 sind herrschaftl. Wohn., besteh. aus 7-Zim.-Etage, 3 Balkonen, etc., mit allem Comfort der Neuzeit entsprechend, nebst 2 groß. Manfarden, 2 Kellern, zu verm. Näheres Adressat. 1013

Kaiser-Friedrich-Ring 58 sind herrschaftl. Wohn., besteh. aus 7-Zim.-Etage, 3 Balkonen, etc., mit allem Comfort der Neuzeit entsprechend, nebst 2 groß. Manfarden, 2 Kellern, zu verm. Näheres Adressat. 1013

Kaiser-Friedrich-Ring 58 sind herrschaftl. Wohn., besteh. aus 7-Zim.-Etage, 3 Balkonen, etc., mit allem Comfort der Neuzeit entsprechend, nebst 2 groß. Manfarden, 2 Kellern, zu verm. Näheres Adressat. 1013

Kaiser-Friedrich-Ring 58 sind herrschaftl. Wohn., besteh. aus 7-Zim.-Etage, 3 Balkonen, etc., mit allem Comfort der Neuzeit entsprechend, nebst 2 groß. Manfarden, 2 Kellern, zu verm. Näheres Adressat. 1013

Kaiser-Friedrich-Ring 58 sind herrschaftl. Wohn., besteh. aus 7-Zim.-Etage, 3 Balkonen, etc., mit allem Comfort der Neuzeit entsprechend, nebst 2 groß. Manfarden, 2 Kellern, zu verm. Näheres Adressat. 1013

Kaiser-Friedrich-Ring 58 sind herrschaftl. Wohn., besteh. aus 7-Zim.-Etage, 3 Balkonen, etc., mit allem Comfort der Neuzeit entsprechend, nebst 2 groß. Manfarden, 2 Kellern, zu verm. Näheres Adressat. 1013

Kaiser-Friedrich-Ring 58 sind herrschaftl. Wohn., besteh. aus 7-Zim.-Etage, 3 Balkonen, etc., mit allem Comfort der Neuzeit entsprechend, nebst 2 groß. Manfarden, 2 Kellern, zu verm. Näheres Adressat. 1013

Kaiser-Friedrich-Ring 58 sind herrschaftl. Wohn., besteh. aus 7-Zim.-Etage, 3 Balkonen, etc., mit allem Comfort der Neuzeit entsprechend, nebst 2 groß. Manfarden, 2 Kellern, zu verm. Näheres Adressat. 1013

Kaiser-Friedrich-Ring 58 sind herrschaftl. Wohn., besteh. aus 7-Zim.-Etage, 3 Balkonen, etc., mit allem Comfort der Neuzeit entsprechend, nebst 2 groß. Manfarden, 2 Kellern, zu verm. Näheres Adressat. 1013

Ecke Herder- und Zugem- burgstraße 5 ist eine Wohnung von 3 Zimmern mit Bad, 2 Manfarden, 2 Kellern auf 1. Juli zu vermieten. Näheres Adressat. 6458

Zahnstraße 22
1. Wohnung, 3 Zim., Küche und Zubehör, auf 1. Okt. zu verm. Näheres Adressat. 7417

Serebenstraße 27, 2. Et.,
drei Zimmer, Kamin, Balkon, Bad, Küche, 2 Manf. u. Zubehör Wegzugs halber sofort oder später zu verm. Näheres Adressat. 9-3 Uhr. 7384

Schachtstr. 29
sind Wohnungen von 1-2, auch event. 3 Zimmer und Küche an ruhiger Stelle zu vermieten. Näheres Adressat. 48. Part. 7209

Steingasse 3
sichere 3-Zimmer-Wohnung auf 1. Okt. zu verm. 7957

Eine Wohnung 3 Zimmer, Küche und Keller per 1. Juli zu verm. 2594 G. Koch, Weidenstr. 3.

3 Zimmer u. Küche 1. Et. auf gleich oder später zu verm. Dohmstr. 16. 7480

In Dohmstr. (Nähe der kath. Kirche) sind zwei 3-Zimmer-Wohnungen zu vermieten evtl. das neuere Haus an solbsten Käufer zu verkaufen. Näheres Adressat. 7872

In Dohmstr. (Nähe der kath. Kirche) sind zwei 3-Zimmer-Wohnungen zu vermieten evtl. das neuere Haus an solbsten Käufer zu verkaufen. Näheres Adressat. 7872

In Dohmstr. (Nähe der kath. Kirche) sind zwei 3-Zimmer-Wohnungen zu vermieten evtl. das neuere Haus an solbsten Käufer zu verkaufen. Näheres Adressat. 7872

In Dohmstr. (Nähe der kath. Kirche) sind zwei 3-Zimmer-Wohnungen zu vermieten evtl. das neuere Haus an solbsten Käufer zu verkaufen. Näheres Adressat. 7872

In Dohmstr. (Nähe der kath. Kirche) sind zwei 3-Zimmer-Wohnungen zu vermieten evtl. das neuere Haus an solbsten Käufer zu verkaufen. Näheres Adressat. 7872

In Dohmstr. (Nähe der kath. Kirche) sind zwei 3-Zimmer-Wohnungen zu vermieten evtl. das neuere Haus an solbsten Käufer zu verkaufen. Näheres Adressat. 7872

In Dohmstr. (Nähe der kath. Kirche) sind zwei 3-Zimmer-Wohnungen zu vermieten evtl. das neuere Haus an solbsten Käufer zu verkaufen. Näheres Adressat. 7872

In Dohmstr. (Nähe der kath. Kirche) sind zwei 3-Zimmer-Wohnungen zu vermieten evtl. das neuere Haus an solbsten Käufer zu verkaufen. Näheres Adressat. 7872

In Dohmstr. (Nähe der kath. Kirche) sind zwei 3-Zimmer-Wohnungen zu vermieten evtl. das neuere Haus an solbsten Käufer zu verkaufen. Näheres Adressat. 7872

In Dohmstr. (Nähe der kath. Kirche) sind zwei 3-Zimmer-Wohnungen zu vermieten evtl. das neuere Haus an solbsten Käufer zu verkaufen. Näheres Adressat. 7872

In Dohmstr. (Nähe der kath. Kirche) sind zwei 3-Zimmer-Wohnungen zu vermieten evtl. das neuere Haus an solbsten Käufer zu verkaufen. Näheres Adressat. 7872

In Dohmstr. (Nähe der kath. Kirche) sind zwei 3-Zimmer-Wohnungen zu vermieten evtl. das neuere Haus an solbsten Käufer zu verkaufen. Näheres Adressat. 7872

In Dohmstr. (Nähe der kath. Kirche) sind zwei 3-Zimmer-Wohnungen zu vermieten evtl. das neuere Haus an solbsten Käufer zu verkaufen. Näheres Adressat. 7872

In Dohmstr. (Nähe der kath. Kirche) sind zwei 3-Zimmer-Wohnungen zu vermieten evtl. das neuere Haus an solbsten Käufer zu verkaufen. Näheres Adressat. 7872

In Dohmstr. (Nähe der kath. Kirche) sind zwei 3-Zimmer-Wohnungen zu vermieten evtl. das neuere Haus an solbsten Käufer zu verkaufen. Näheres Adressat. 7872

In Dohmstr. (Nähe der kath. Kirche) sind zwei 3-Zimmer-Wohnungen zu vermieten evtl. das neuere Haus an solbsten Käufer zu verkaufen. Näheres Adressat. 7872

In Dohmstr. (Nähe der kath. Kirche) sind zwei 3-Zimmer-Wohnungen zu vermieten evtl. das neuere Haus an solbsten Käufer zu verkaufen. Näheres Adressat. 7872

In Dohmstr. (Nähe der kath. Kirche) sind zwei 3-Zimmer-Wohnungen zu vermieten evtl. das neuere Haus an solbsten Käufer zu verkaufen. Näheres Adressat. 7872

In Dohmstr. (Nähe der kath. Kirche) sind zwei 3-Zimmer-Wohnungen zu vermieten evtl. das neuere Haus an solbsten Käufer zu verkaufen. Näheres Adressat. 7872

In Dohmstr. (Nähe der kath. Kirche) sind zwei 3-Zimmer-Wohnungen zu vermieten evtl. das neuere Haus an solbsten Käufer zu verkaufen. Näheres Adressat. 7872

In Dohmstr. (Nähe der kath. Kirche) sind zwei 3-Zimmer-Wohnungen zu vermieten evtl. das neuere Haus an solbsten Käufer zu verkaufen. Näheres Adressat. 7872

In Dohmstr. (Nähe der kath. Kirche) sind zwei 3-Zimmer-Wohnungen zu vermieten evtl. das neuere Haus an solbsten Käufer zu verkaufen. Näheres Adressat. 7872

In Dohmstr. (Nähe der kath. Kirche) sind zwei 3-Zimmer-Wohnungen zu vermieten evtl. das neuere Haus an solbsten Käufer zu verkaufen. Näheres Adressat. 7872

In Dohmstr. (Nähe der kath. Kirche) sind zwei 3-Zimmer-Wohnungen zu vermieten evtl. das neuere Haus an solbsten Käufer zu verkaufen. Näheres Adressat. 7872

In Dohmstr. (Nähe der kath. Kirche) sind zwei 3-Zimmer-Wohnungen zu vermieten evtl. das neuere Haus an solbsten Käufer zu verkaufen. Näheres Adressat. 7872

Ein schön möbl. Zimmer an r. j. Mann zu verm. Woche 3 Mk. Blücherstr. 3, 2. Et. 1. 7697

Blücherstr. 3, 2. Et. 1.
möbl. Zimmer zu vermieten. 7941

Bismarckring 39, 1. Et.,
möbl. Zimmer, event. mit 2 Betten, sofort zu verm. 7891

Blumenstr. 7 zu verm. 1. Etg.
sch. möbl. Zimmer, 2. Etg. bezgl. ev. a. Dauer a. r. Miether abzugeben. 7384

Möbl. Zimmer
zu vermieten. 7324

Eleonorenstr. 5,
1. Stock rechts, kann ein reines Arbeiter Kost und Logis erhalten. 7955

Emserstraße 42
schön möbl. Zimmer zu vermieten. 7155

Ein oder zwei junge Leute erhalten Kost und Logis. 7795

Reinlicher Arbeiter
erhält Kost und Logis. 7938

Villa Brühl, Frankfurt-straße 23, 1. Et. 1.
Salon und Schlafzimmer zu vermieten. 6519

Frankfurterstr. 14, Villa Brühl
möbl. Zimmer mit und ohne Pension zu vermieten. 6518

Zwei anständige Leute erhalten angenehme Schlafstelle. 7949

Ein möbl. Zimmer mit 2 Betten (1. Etg.) zu verm. 5612

Ein möbl. Zimmer mit 2 Betten (1. Etg.) zu verm. 5611

Ein möbl. Zimmer mit 2 Betten (1. Etg.) zu verm. 5611

Ein möbl. Zimmer mit 2 Betten (1. Etg.) zu verm. 5611

Ein möbl. Zimmer mit 2 Betten (1. Etg.) zu verm. 5611

Ein möbl. Zimmer mit 2 Betten (1. Etg.) zu verm. 5611

Ein möbl. Zimmer mit 2 Betten (1. Etg.) zu verm. 5611

Ein möbl. Zimmer mit 2 Betten (1. Etg.) zu verm. 5611

Ein möbl. Zimmer mit 2 Betten (1. Etg.) zu verm. 5611

Ein möbl. Zimmer mit 2 Betten (1. Etg.) zu verm. 5611

Ein möbl. Zimmer mit 2 Betten (1. Etg.) zu verm. 5611

Ein möbl. Zimmer mit 2 Betten (1. Etg.) zu verm. 5611

Ein möbl. Zimmer mit 2 Betten (1. Etg.) zu verm. 5611

Ein möbl. Zimmer mit 2 Betten (1. Etg.) zu verm. 5611

Ein möbl. Zimmer mit 2 Betten (1. Etg.) zu verm. 5611

Ein möbl. Zimmer mit 2 Betten (1. Etg.) zu verm. 5611

Ein möbl. Zimmer mit 2 Betten (1. Etg.) zu verm. 5611

Ein möbl. Zimmer mit 2 Betten (1. Etg.) zu verm. 5611

Ein möbl. Zimmer mit 2 Betten (1. Etg.) zu verm. 5611

Ein möbl. Zimmer mit 2 Betten (1. Etg.) zu verm. 5611

Ein möbl. Zimmer mit 2 Betten (1. Etg.) zu verm. 5611

Manfard m. Bett event. mit Kost zu verm. Drankstr. 7, 1. 7815

Manfard m. Bett event. mit Kost zu verm. Drankstr. 7, 1. 7815

Manfard m. Bett event. mit Kost zu verm. Drankstr. 7, 1. 7815

Manfard m. Bett event. mit Kost zu verm. Drankstr. 7, 1. 7815

Manfard m. Bett event. mit Kost zu verm. Drankstr. 7, 1. 7815

Manfard m. Bett event. mit Kost zu verm. Drankstr. 7, 1. 7815

Manfard m. Bett event. mit Kost zu verm. Drankstr. 7, 1. 7815

Manfard m. Bett event. mit Kost zu verm. Drankstr. 7, 1. 7815

Manfard m. Bett event. mit Kost zu verm. Drankstr. 7, 1. 7815

Manfard m. Bett event. mit Kost zu verm. Drankstr. 7, 1. 7815

Manfard m. Bett event. mit Kost zu verm. Drankstr. 7, 1. 7815

Manfard m. Bett event. mit Kost zu verm. Drankstr. 7, 1. 7815

Manfard m. Bett event. mit Kost zu verm. Drankstr. 7, 1. 7815

Manfard m. Bett event. mit Kost zu verm. Drankstr. 7, 1. 7815

Manfard m. Bett event. mit Kost zu verm. Drankstr. 7, 1. 7815

Manfard m. Bett event. mit Kost zu verm. Drankstr. 7, 1. 7815

Manfard m. Bett event. mit Kost zu verm. Drankstr. 7, 1. 7815

Manfard m. Bett event. mit Kost zu verm. Drankstr. 7, 1. 7815

Manfard m. Bett event. mit Kost zu verm. Drankstr. 7, 1. 7815

Manfard m. Bett event. mit Kost zu verm. Drankstr. 7, 1. 7815

Manfard m. Bett event. mit Kost zu verm. Drankstr. 7, 1. 7815

Café Fractonius,
am Weinbühlstr. 48